



Konjunkturbericht

II. Halbjahr 2009

Inhaltsverzeichnis	Seite
Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick	5
1. Gesamteinschätzung	6
1.1. Geschäftslage	6
1.2. Beschäftigungsentwicklung	10
1.3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung	12
1.4. Umsatzentwicklung	17
1.5. Preisentwicklung	19
1.6. Investitionstätigkeit	23
2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen	28
2.0. Handwerk gesamt	28
2.1. Bauhauptgewerbe	29
2.2. Ausbaugewerbe	31
2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf	33
2.4. Kraftfahrzeuggewerbe	35
2.5. Nahrungsmittelgewerbe	37
2.6. Gesundheitsgewerbe	39
2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	41
3. Die Entwicklung in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen	43
3.1. Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte	43
3.2. Beschäftigtengrößenklasse bis 19 Beschäftigte	44
3.3. Beschäftigtengrößenklasse bis 49 Beschäftigte	45
3.4. Beschäftigtengrößenklasse bis 99 Beschäftigte	46
3.5. Beschäftigtengrößenklasse über 99 Beschäftigte	47
4. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreise	48
4.1. Stadt Frankfurt (Oder)	48
4.2. Landkreis Barnim	49
4.3. Landkreis Märkisch-Oderland	50
4.4. Landkreis Oder-Spree	51
4.5. Landkreis Uckermark	52

Verzeichnis der Abbildungen im Text		Seite
Abbildung 1	Geschäftslage im Handwerk	7
Abbildung 2	Aktuelle Geschäftslage	8
Abbildung 3	Zukünftige Geschäftslage	9
Abbildung 4	Entwicklung Beschäftigtenzahlen	11
Abbildung 5	Auftragsbestand	13
Abbildung 6	Betriebsauslastung	16
Abbildung 6a	Entwicklung der Betriebsauslastung im Handwerk	17
Abbildung 7	Umsatzentwicklung 2005 – 2009	18
Abbildung 8	Entwicklung der Einkaufspreise	20
Abbildung 9	Entwicklung der Verkaufspreise	22
Abbildung 10	Investitionen im Handwerk	24
Abbildung 11	Betriebsinvestitionen	24
Abbildung 12	Handwerk gesamt	28
Abbildung 13	Bauhauptgewerbe	29
Abbildung 14	Ausbaugewerbe	31
Abbildung 15	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	33
Abbildung 16	Kraftfahrzeuggewerbe	35
Abbildung 17	Nahrungsmittelgewerbe	37
Abbildung 18	Gesundheitsgewerbe	39
Abbildung 19	Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	41
Abbildung 20	Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte	43
Abbildung 21	Beschäftigtengrößenklasse bis 19 Beschäftigte	44
Abbildung 22	Beschäftigtengrößenklasse bis 49 Beschäftigte	45
Abbildung 23	Beschäftigtengrößenklasse bis 99 Beschäftigte	46
Abbildung 24	Beschäftigtengrößenklasse über 99 Beschäftigte	47
Abbildung 25	Stadt Frankfurt (Oder)	48
Abbildung 26	Landkreis Barnim	49
Abbildung 27	Landkreis Märkisch-Oderland	50
Abbildung 28	Landkreis Oder-Spree	51
Abbildung 29	Landkreis Uckermark	52

Kammerbezirk Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg



Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick II. Halbjahr 2009

Geschäftslage	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gut	27	gut	39	gut	34
	befriedigend schlecht	48 25	befriedigend schlecht	40 22	befriedigend schlecht	44 22
Beschäftigte	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gestiegen	3	gestiegen	12	steigend	7
	gleich geblieben gesunken	94 3	gleich geblieben gesunken	79 9	gleich bleibend sinkend	77 16
Auftragsbestand	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gestiegen	20	gestiegen	16	steigend	12
	gleich geblieben gesunken	52 28	gleich geblieben gesunken	55 29	gleich bleibend sinkend	65 24
Auftragsreichweite	Herbst 2008	6,0	Herbst 2009	6,8	Wochen	
Umsatz	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gestiegen	21	gestiegen	20	steigend	13
	gleich geblieben gesunken	49 31	gleich geblieben gesunken	49 30	gleich bleibend sinkend	58 28
Einkaufspreise	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gestiegen	74	gestiegen	36	steigend	45
	gleich geblieben gesunken	25 1	gleich geblieben gesunken	57 7	gleich bleibend sinkend	51 3
Verkaufspreise	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Erwartungen	%
	gestiegen	21	gestiegen	10	steigend	15
	gleich geblieben gesunken	71 8	gleich geblieben gesunken	75 15	gleich bleibend sinkend	74 11
Investitionen	Herbst 2008	%	Herbst 2009	%	Planung	%
	gestiegen	7	gestiegen	25	steigend	12
	gleich geblieben gesunken	57 36	gleich geblieben gesunken	45 30	gleich bleibend sinkend	53 35
Durchschnittliche Höhe der getätigten Investitionen in den vorangegangenen 3 Monaten pro Unternehmen	Herbst 2008	4.957,75 EUR	Herbst 2009	3.406,59 EUR		

Von den aktuell 1655 angeschriebenen Handwerksunternehmen beteiligten sich 364 Unternehmen ($\hat{=}$ 20,0%) an der Umfrage.

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte auf ganze Zahlen (ohne Kommastelle) gerundet. Geringe Rundungsfehler bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden dabei in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

1. Gesamteinschätzung

1. 1. Geschäftslage: „Weiterhin stabile und sogar gefestigte Konjunkturlage“

Die Umfrage zur Konjunkturlage im Handwerk in Ostbrandenburg weist auch im Herbst 2009 keinen Einbruch auf sondern bestätigt den insgesamt positiven Eindruck des Vorjahres. Bei der aktuellen Umfrage zeigten sich dieses Mal mehr als drei Viertel der Handwerksbetriebe (knapp 79%; Vorjahr: 75%) mit der allgemeinen Geschäftslage zufrieden. Dabei ist der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage mit fast 39% gegenüber dem Vorjahrwert (27%) sogar deutlich gestiegen!

Mit aktuell exakt 78,5% (Vorjahr: 75,0%) hat der Anteil der Unternehmen, die die momentane Lage als „gut“ bzw. „befriedigend“ bezeichnen, insgesamt das Vorjahresniveau erreicht und sogar leicht überschritten.

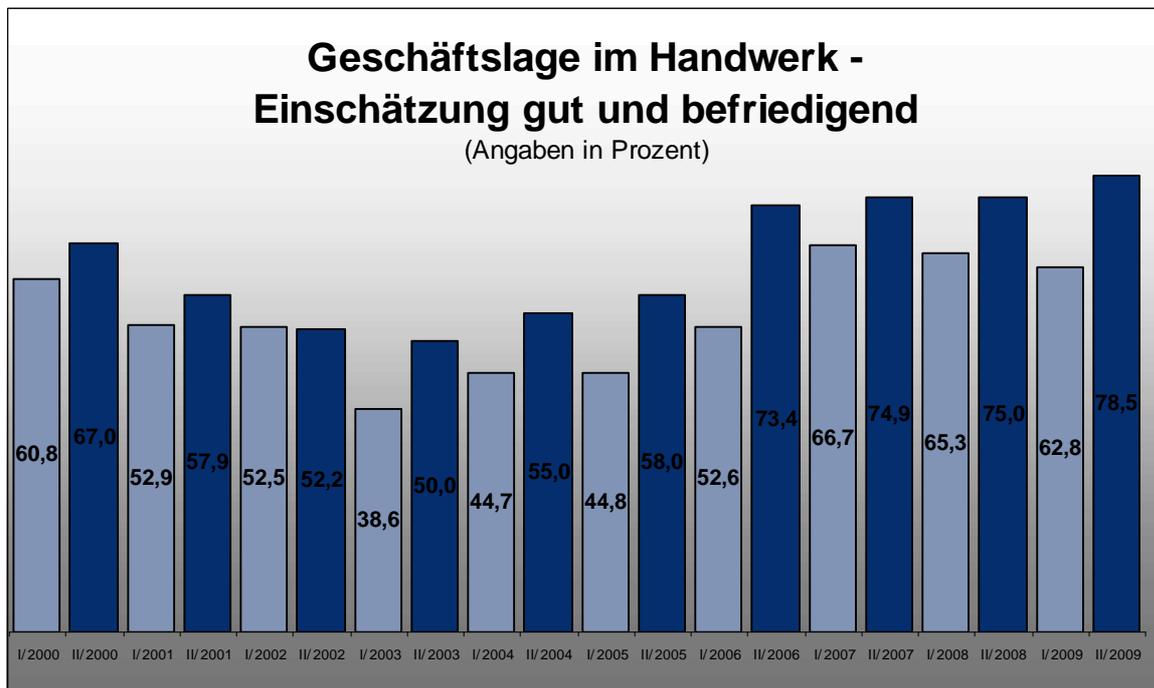


Abb. 1

Der Anteil der Handwerksunternehmen mit einer „schlechten“ Bewertung ihrer gegenwärtigen Geschäftslage ging mit nunmehr 21,5% (Vorjahr: 24,9%) gegenüber dem Herbst 2008 leicht zurück.

Die insgesamt positive Stimmungslage im Handwerk in Ostbrandenburg zeigt der folgende Fünf-Jahres-Vergleich (siehe die folgende Abbildung 2):

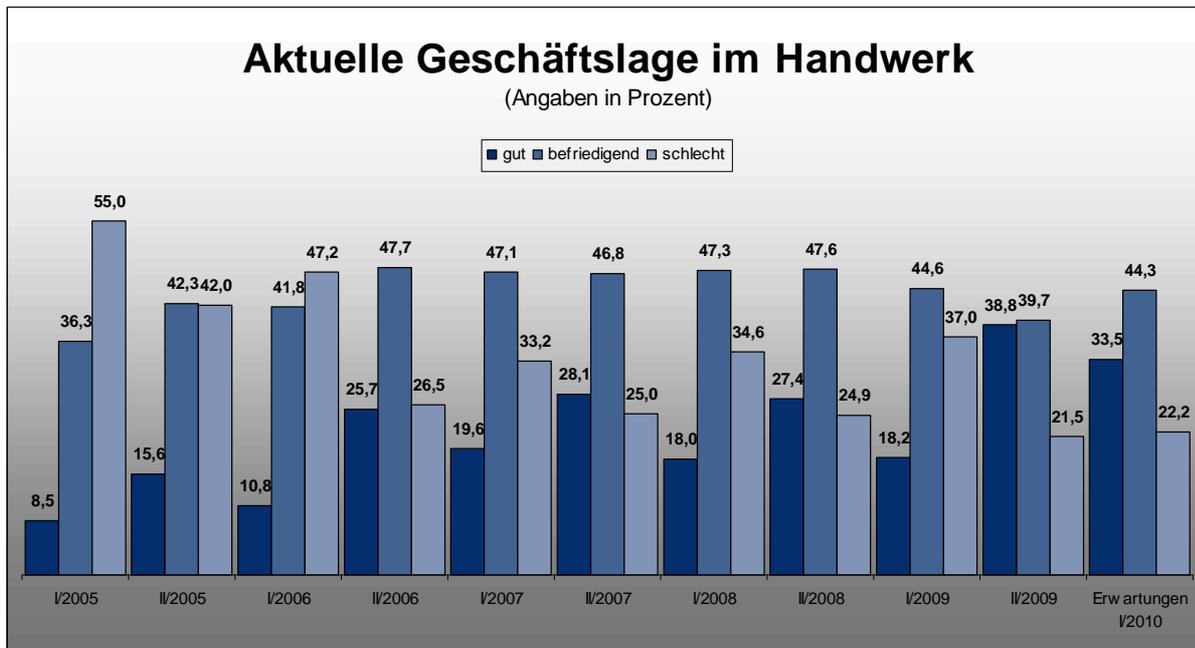


Abb. 2

Die seit 2006 insgesamt positive Entwicklung spiegelt sich auch bei der Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage, also der Entwicklung in den kommenden drei Monaten, wider.

Die Entwicklung bei der Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage zeigt ein Fünf-Jahres-Vergleich (siehe die folgende Abbildung 3):

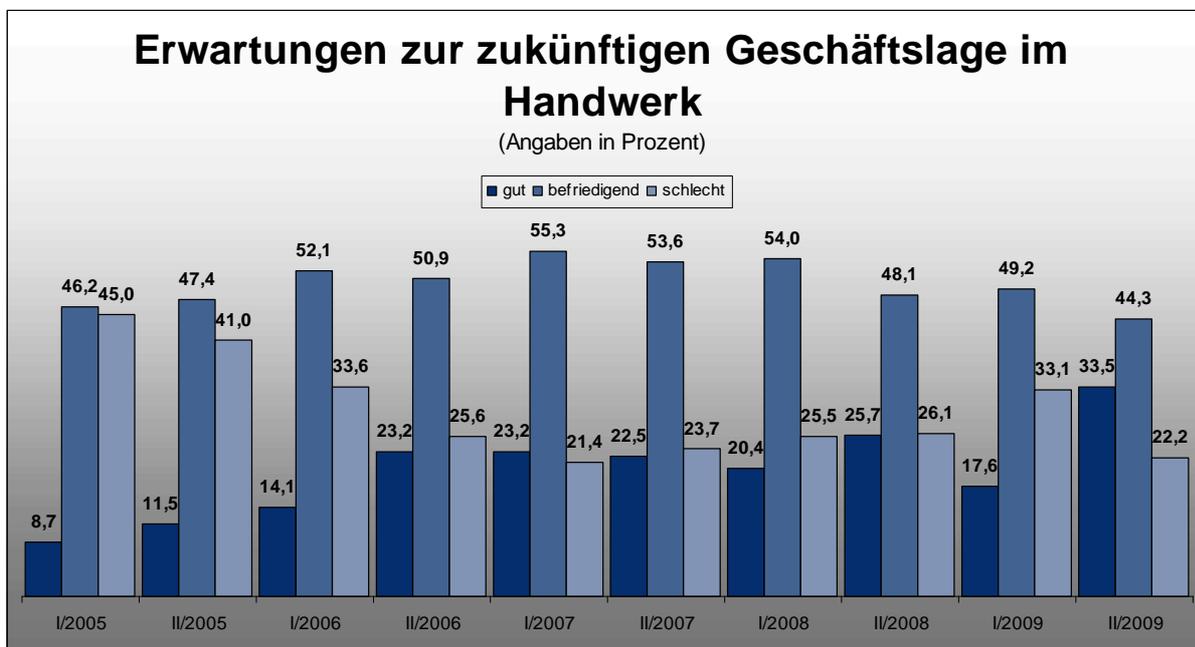


Abb. 3

Augenscheinlich ist dabei, dass der Anteil der Unternehmen, die von einer Verschlechterung der Geschäftslage ausgehen, mit aktuell 22,2% (Vorjahr 26,1%) gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging und damit den seit langem geringsten Wert in einer Herbstumfrage erreichte. Gleichzeitig stieg der Anteil der Unternehmen, die in naher Zukunft auf eine weiterhin gute Geschäftslage hoffen mit 33,5% (Vorjahr: 25,7%) auf einen seit langem nicht erreichten Wert.

Die Zahlenwerte der Umfrage und verbale Einschätzungen für die einzelnen Handwerksgruppen finden Sie in dieser Umfrage unter Punkt 2; die Darstellung der Umfragewerte für die einzelnen Beschäftigtengrößklassen erfolgt unter Punkt 3; die Darstellung der Umfragewerte für die einzelnen Landkreise erfolgt unter Punkt 4.

1. 2. Beschäftigungsentwicklung: „Leicht positive Bewegung erkennbar“

Für ein gestiegenes Vertrauen in die konjunkturelle Entwicklung spricht, dass angesichts der seit Jahren stabilen Gesamtentwicklung im Handwerk nunmehr wieder etwas mehr Bewegung in den Arbeitsmarkt, d.h. die Entwicklung der Beschäftigtenzahl gekommen zu sein scheint. Mit gegenwärtig 78,8% (Vorjahr: 93,6%) hielt gegenüber den zurückliegenden Jahren ein deutlich geringerer Teil der Betriebe seine Beschäftigtenzahl unverändert. Mit 8,8% (Vorjahr: 3,1%) war der Anteil der Betriebe, die Entlassungen vornahmen deutlich höher als im Herbst 2008. Im Gegenzug konnten aber auch mit 12,4% (Vorjahr: 3,1%) deutlich mehr Unternehmen die Beschäftigung von zusätzlichen Mitarbeitern melden, so dass der Beschäftigungssaldo der Stichprobe insgesamt deutlich positiv ausfiel.

Die bisher stabile Beschäftigungslage im Handwerk Ostbrandenburgs zeigt der folgende Fünf-Jahres-Vergleich (siehe Abbildung 4):

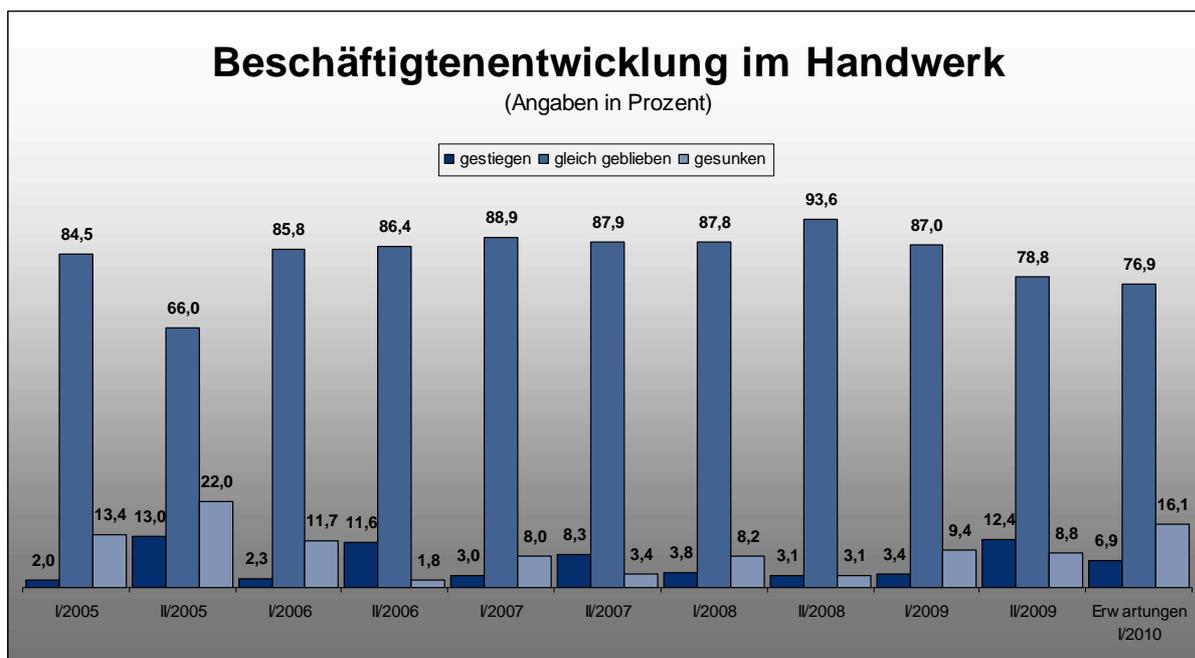


Abb. 4

Auch hinsichtlich der Beurteilung der Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der nahen Zukunft ergab sich in der aktuellen Umfrage ein etwas dynamischeres Bild als im Vorjahr: Mit 76,9% (Vorjahr 83,9%) rechnet erneut ein hoher, aber nicht mehr ganz so hoher Anteil der Betriebe wie in den Vorjahren mit einer konstanten Beschäftigtenzahl. Das Winterhalbjahr vor Augen geht mit 16,1% (Vorjahr: 13,1%) fast jedes sechste der Unternehmen davon aus, seine Mitarbeiterzahl verringern zu müssen. Trotzdem ist für 6,9% der Betriebe (Vorjahr: 2,8%) vorstellbar, ihre Beschäftigtenzahl im Herbst 2009 zu erhöhen.

1. 3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung

a) Auftragsentwicklung: „Auftragssituation entwickelt sich weiterhin positiv“

Im Rahmen dieser Umfrage ergab das Bild der teilnehmenden Betriebe eine leichte Zunahme der angegebenen Reichweite des Auftragsbestandes von durchschnittlich 6,0 Wochen im Herbst 2008 auf nunmehr 6,8 Wochen. Damit wurde das bemerkenswert gute Ergebnis aus der Umfrage im Herbst 2007 (6,8 Wochen) wieder erreicht.

Augenscheinlich ist dabei, dass sich die Auftragsreichweite für zahlreiche Unternehmen von kurzen zu mittleren Vorlaufzeiten sowie von mittleren zu längeren Vorlaufzeiten verschob: Nur noch 10,4% (Vorjahr: 16,8%) mussten mit einem Vorlauf von bis zu einer Woche leben; 39,6% (Vorjahr: 42,8%) der Unternehmen hatten einen Auftragsvorlauf zwischen 2 und 4 Wochen. Einen Vorlauf bei den Aufträgen für 5 bis 8 Wochen konnten schon 26,0% (Vorjahr: 18,4%) verbuchen während 11,5% (Vorjahr: 17,6%) der Betriebe einen längerfristigeren Auftragsvorlauf zwischen 9 und 12 Wochen meldeten. Mit 12,5% (Vorjahr: 4,2%) stieg der Anteil der Unternehmen mit dem größten Vorlauf an Aufträgen – mehr als 12 Wochen – erstmals seit Jahren wieder in den zweistelligen Bereich. Damit hatte jeder achte Betrieb der Stichprobe volle Auftragsbücher und konnte seinen Kunden für neue Aufträge nur noch Termine im Jahr 2010 anbieten! Diese Entwicklung kann nur als erfreulich bezeichnet werden, schafft sie doch für die „betroffenen“ Unternehmen eine höhere Planungssicherheit bei der Auslastung ihrer Kapazitäten.

Die Entwicklung des Auftragsvorlaufes (Auftragsbestand in Wochen) in einem Zeitraum von 5 Jahren zeigt die folgende Abbildung 5:

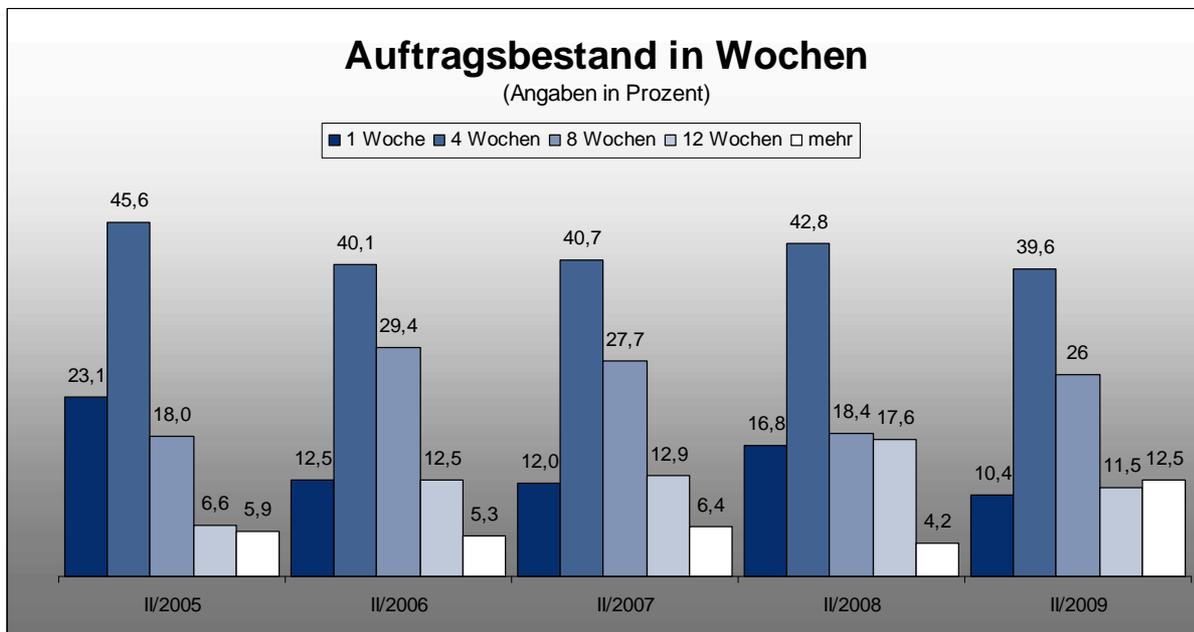


Abb. 5

Die Auftragslage selbst, d.h. der Auftragsbestand als solcher, veränderte sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage kaum: 55,4% (Vorjahr: 51,7%) der Betriebe berichteten von einer gleich bleibenden Auftragslage. Die Zahl der Unternehmen mit gestiegenem Auftragsbestand hat sich auf 15,9% (Vorjahr: 19,7%) entwickelt. Damit blieb der Anteil der Betriebe, deren Auftragsbestand zurückging mit aktuell 28,7% (Vorjahr: 28,4%) nahezu unverändert.

Für die nahe Zukunft fällt die Einschätzung der Auftragseingänge positiver aus als im Vorjahr: 23,6% (Vorjahr: 28,9%) der Betriebe haben sich auf ein sinkendes Auftragsvolumen eingestellt. Mit einem gleich bleibenden Auftragseingang rechnen 64,7% (Vorjahr: 65,2%) der Betriebe. Mit 11,8% (Vorjahr: 5,8%) kann sich hier sogar fast jeder achte Betrieb eine Steigerung vorstellen; damit bewegt sich der Anteil der Unternehmen, die eine Zunahme bei den Auftragseingängen für realistisch halten, seit vielen Jahren erstmals wieder im zweistelligen Prozentbereich.

b) Betriebskapazitäten: „Stabil auf erhöhtem Niveau“

Tendenziell lassen die Ergebnisse der aktuellen Umfrage den Schluss zu, dass sich die Auslastung der produktiven Kapazitäten in den Unternehmen des Ostbrandenburgischen Handwerks weiter verbessert hat.

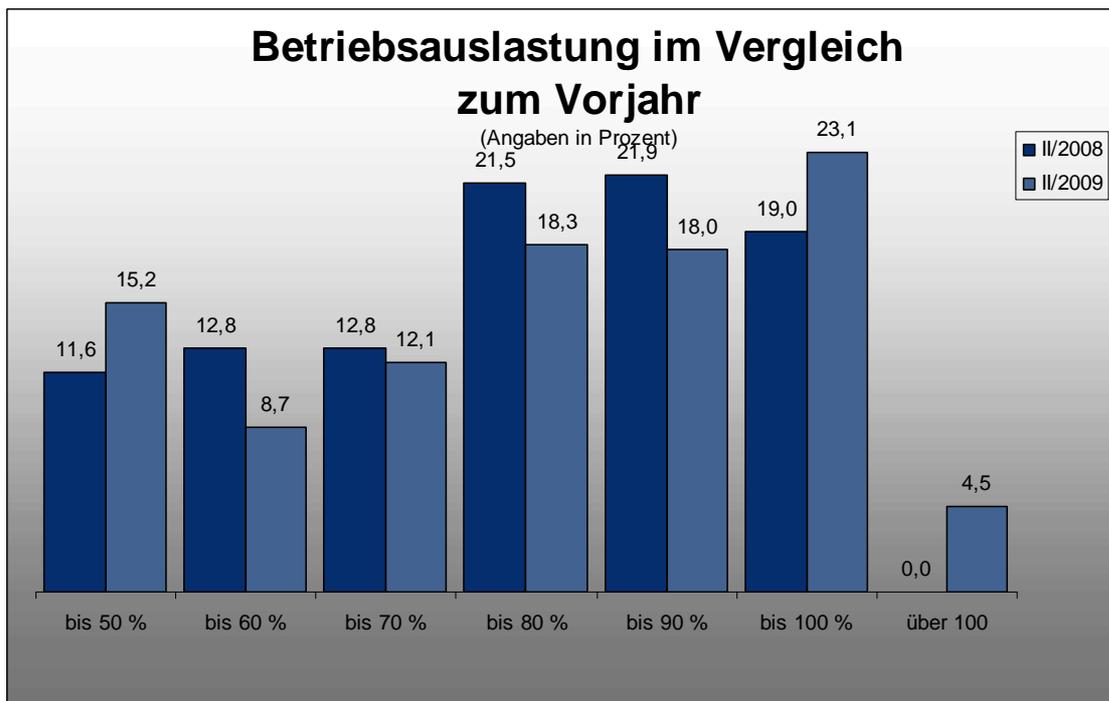


Abb. 6

Dabei hat sich leider zum Einen der Anteil der Betriebe mit einer sehr schlechten, d.h. nur bis zu 50%-igen Auslastung der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten auf nunmehr 15,2% (Vorjahr: 11,6%), erhöht. Der Anteil der Betriebe mit einer Kapazitätsauslastung bis zu 70% hat sich mit 36,0% (Vorjahr: 37,2%) nur leicht verringert.

Zum Anderen kann aber auch festgestellt werden, dass mit 23,1% (Vorjahr: 19,0%) fast jeder vierte Betrieb der Stichprobe eine 100%-ige und damit optimale Auslastung seiner betrieblichen Kapazitäten melden konnte! Außerdem berichtete mit 4,5% (Vorjahr: 0,0%) eine signifikant wahrnehmbare Gruppe von Betrieben über eine mehr als 100%-ige Auslastung ihrer verfügbaren Kapazitäten – ein Merkmal, das schon seit sehr langer Zeit im Rahmen der Umfrage keine Rolle spielte! Es kann nur vermutet werden, dass diese Betriebe ihren Auslastungsspitzen bisher mit Überstunden und/oder Leiharbeit abdeckten.

Insgesamt lag der Anteil der Betriebe mit einer Kapazitätsauslastung über 70% bei aktuell 63,9% (Vorjahr: 62,4%). Dabei ging der Anteil der Betriebe mit einer „guten“ Kapazitätsauslastung zwischen 80% und 90% auf 18,0% (Vorjahr: 21,9%) zurück, während der Anteil mit einer „sehr guten“ Auslastung (über 90%) auf 27,6% (Vorjahr: 19,0%) deutlich anstieg.

Hierbei handelte es sich um das Ergebnis der Gesamt-Stichprobe dieser Umfrage. Dass dabei der Grad der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in den einzelnen Handwerksgruppen stark differierte zeigt die nachfolgende Abbildung 6a (weitere Angaben hierzu finden Sie unter Punkt 2):

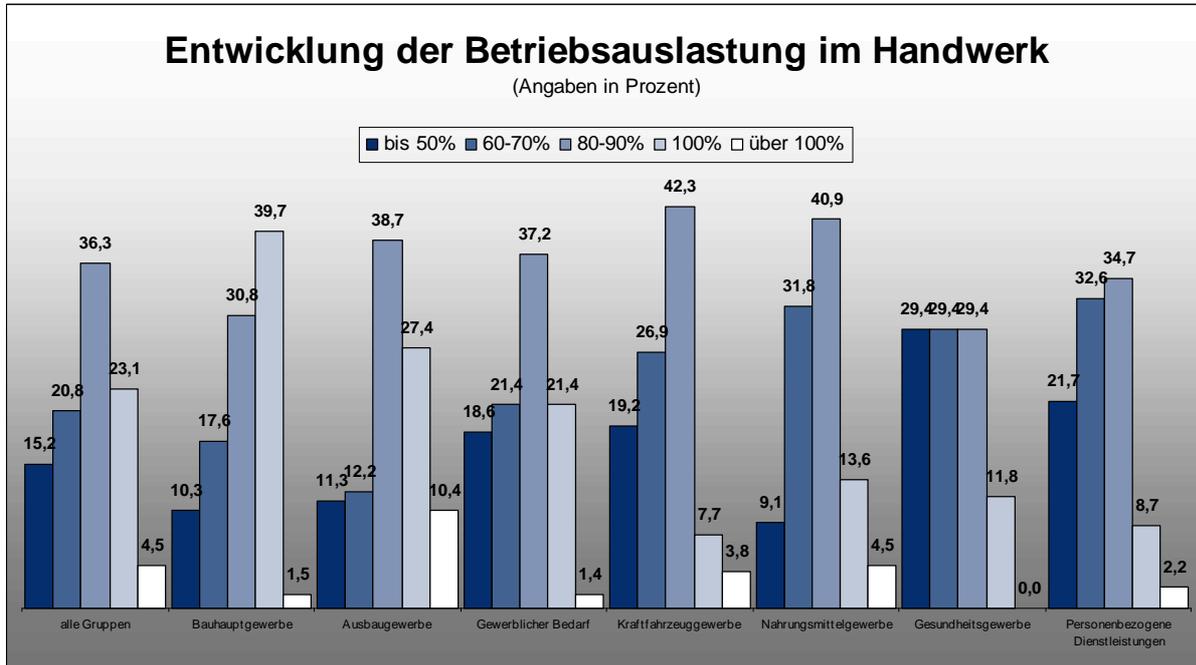


Abb. 6a

Erfreulich war, dass es - mit Ausnahme der Gruppe der Gesundheitsgewerbe - in allen Gruppen Beispiele von Betrieben mit mehr als 100-iger Auslastung gab.

1. 4. Umsatzentwicklung: „Weiterhin konstant“

Die Umfrageergebnisse ergaben hinsichtlich der Umsatzentwicklung im Vergleich zur Vorjahresumfrage nahezu identische Werte: Mit aktuell 30,4% (Vorjahr: 30,5%) berichtete erneut fast ein Drittel der Unternehmen von rückläufigen Umsätzen. Gestiegene Umsätze konnte mit 20,3% (Vorjahr: 20,9%) ein ähnlich großer Anteil von Betrieben wie vor einem Jahr melden (siehe Abbildung 7).

Mit 49,3% (Vorjahr: 48,5) verzeichnete wiederum fast jeder zweite Handwerksbetrieb stabile Umsätze.

Eine Fünf-Jahres-Übersicht der Umsatzentwicklung zeigt Abbildung 7.

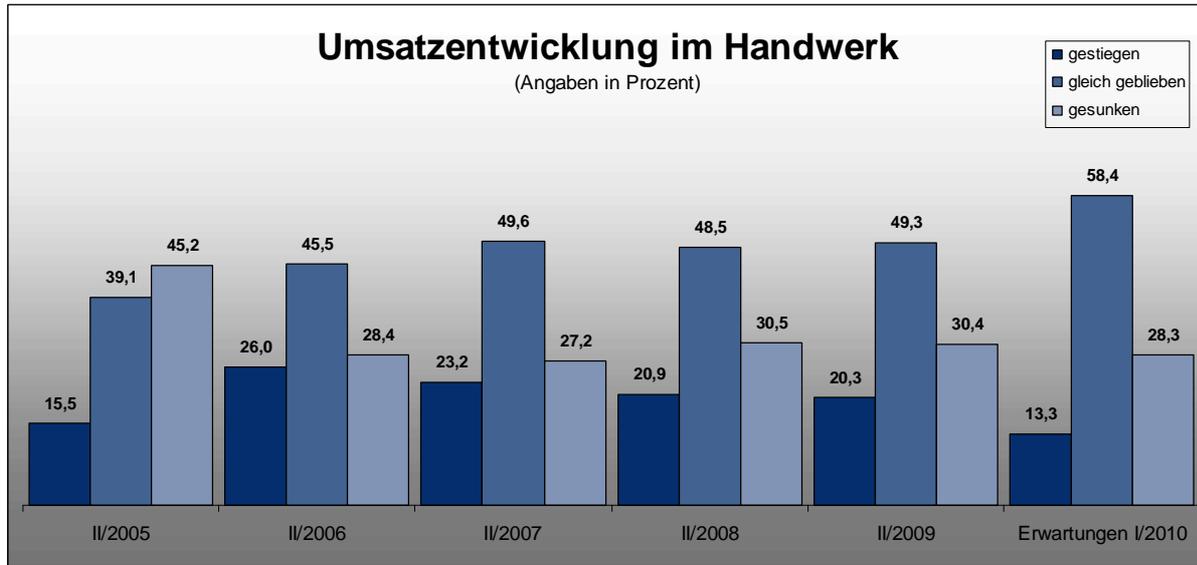


Abb. 7

Für das kommende Quartal – also für die nahe Zukunft – wurde die Entwicklung der Umsatzzahlen etwas optimistischer beurteilt als im Herbst des Vorjahres: Nur 28,3% (Vorjahr: 32,8%) der Betriebe rechneten mit einem Umsatzrückgang in den nächsten Monaten während 13,3% (Vorjahr: 11,1%) steigende Umsätze erwarteten.

1. 5. Preisentwicklung

a) Einkaufspreise: „Geringster Anstieg seit Jahren“

Nahezu Seltenheitswert dürfte die aktuelle Preisentwicklung im Einkauf besitzen: In der aktuellen Umfrage meldete mit 35,9% (Vorjahr: 73,8%!) lediglich nur etwa jeder dritte Betriebe der Stichprobe höhere Preise im Einkauf. Damit war – gegenüber den bisherigen Erfahrungswerten aus unseren Umfragen – im zurückliegenden Quartal erstmals nur eine Minderheit von Preissteigerungen im Einkauf betroffen! Mit 7,0% (Vorjahr: 1,4%) war der Anteil der Betriebe, die von Preissenkungen berichten konnten, im Vergleich zu den vorangegangenen Umfragen ebenfalls bemerkenswert hoch.

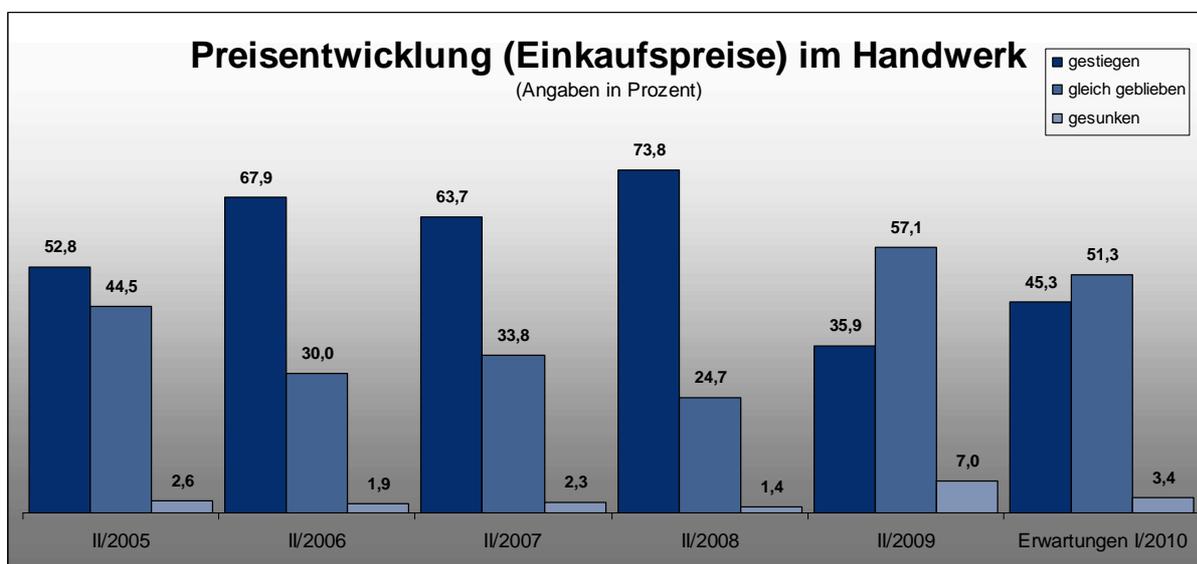


Abb. 8

Auch für die nahe Zukunft wurde die Entwicklung der Einkaufspreise ebenfalls eher verhalten beurteilt: Mit 45,3% (Vorjahr: 78,5%) rechnete – gegenüber den bisherigen Erfahrungswerten vorangegangener Umfragen – im kommenden Quartal erstmals nur eine Minderheit mit Preissteigerungen im Einkauf! Mit 51,3% (Vorjahr: 20,3%) erwartete erstmals die Mehrzahl der Betriebe stabile Preise im Einkauf. Mit 3,4% (Vorjahr: 1,0%) war es aber wiederum lediglich ein sehr kleiner Teil der befragten Betriebe, die sich ein Absinken der Einkaufspreise vorstellen konnten.

b) Verkaufspreise: „Stabil bis leicht rückläufig“

Die in ihrer Tendenz bemerkenswerte Entwicklung der Einkaufspreise blieb im Betrachtungszeitraum nicht ohne Wirkung auf die Preisgestaltung im Verkauf. Im zurückliegenden Quartal konnten mit einem Anteil von 9,6% im Vergleich zum Vorjahr (20,9%) nur noch etwa halb so viele Betriebe Preiserhöhungen gegenüber ihren Kunden begründen. Ebenso hatte sich mit 15,0% (Vorjahr: 7,9%) der Anteil der Betriebe, die sich dem Preisdruck ihrer Kunden beugen mussten, fast verdoppelt. Damit bot sich nach mehreren Jahren erstmals wieder das Bild, dass der Anteil der Betriebe mit Preissenkungen größer war als der Anteil, dem Preissteigerungen im Verkauf gelangen. Per Saldo ist deshalb von einer Preisstagnation bzw. von einem leichten Rückgang bei den Verkaufspreisen auszugehen.

Den Fünf-Jahres-Verlauf der Verkaufspreise zeigt die folgende Abbildung 9:

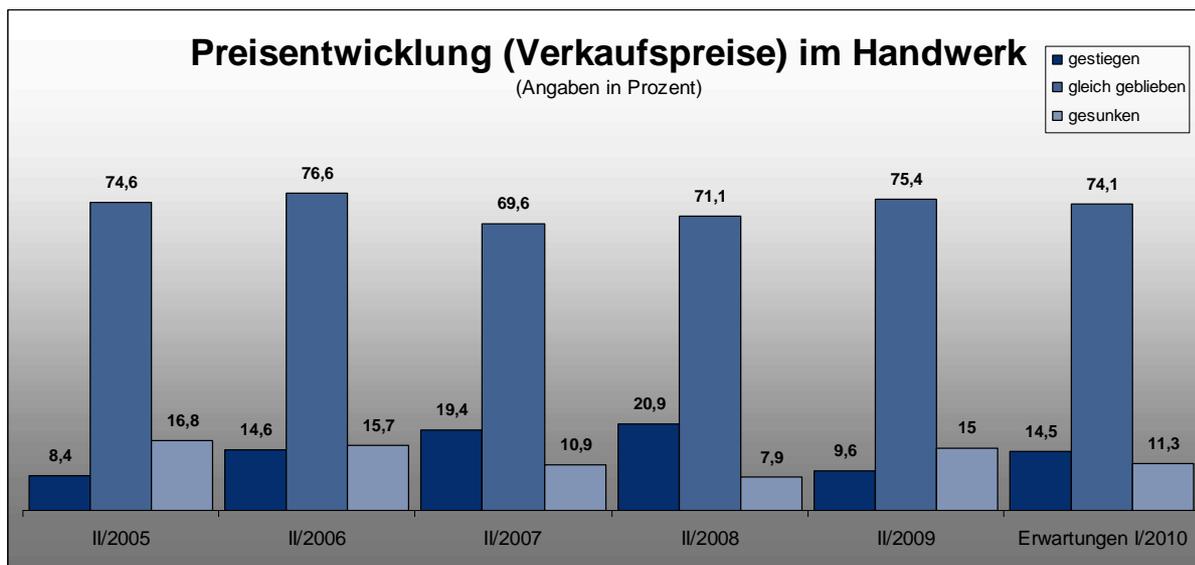


Abb. 9

Im Herbst 2009 hatte mit 14,5% nur noch knapp jeder siebte Betrieb die Hoffnung, in den kommenden Monaten seine Verkaufspreise erhöhen zu können; vor einem Jahr plante dies mit 25,1% noch jedes vierte Unternehmen.

Mit 11,3% (Vorjahr: 8,9%) stieg der Anteil der Betriebe, die mit der Notwendigkeit von Preissenkungen im Verkauf rechnen, wieder leicht an. Insgesamt nahmen sich aber drei Viertel der Unternehmen (74,1%; Vorjahr: 65,8%) vor, mit stabilen Verkaufspreisen zu kalkulieren.

1. 6. Investitionstätigkeit: „Höhere Investitionsbereitschaft bei rückläufiger Investitionssumme“

Die Ergebnisse der Konjunkturumfragen der zurückliegenden Jahre ließen den Schluss zu, dass eine stabile wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk nicht automatisch eine Zunahme der Investitionstätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich zur Folge haben muss. Vielmehr ist zu vermuten, dass unternehmerische Vorsicht gepaart mit der Nutzung vorhandener Altbestände aus vorangegangenen Investitionsphasen dazu führen können, dass auch in Zeiten wirtschaftlicher Stabilisierung längere Zeiträume ohne deutliche Zunahme im Investitionsbereich überbrückt werden können.

Die aktuelle Konjunkturumfrage zeigte hinsichtlich der Investitionstätigkeit seit vielen Jahren erstmals eine deutlicher erkennbare Tendenz.

Zum Einen hat sich der Anteil Betriebe, die im zurückliegenden Quartal ihre investiven Ausgaben erhöhten, mit aktuell 24,5% gegenüber dem Vorjahr (Herbstumfrage 2008: 7,4%) mehr als verdreifacht. Das betraf bei dieser Umfrage jedes vierte Unternehmen (siehe die Fünf-Jahres-Übersicht der Investitionsentwicklung in der folgenden Abbildung 10):

Eine Fünf-Jahres-Übersicht der Investitionsentwicklung zeigt die folgende Abbildung 10:

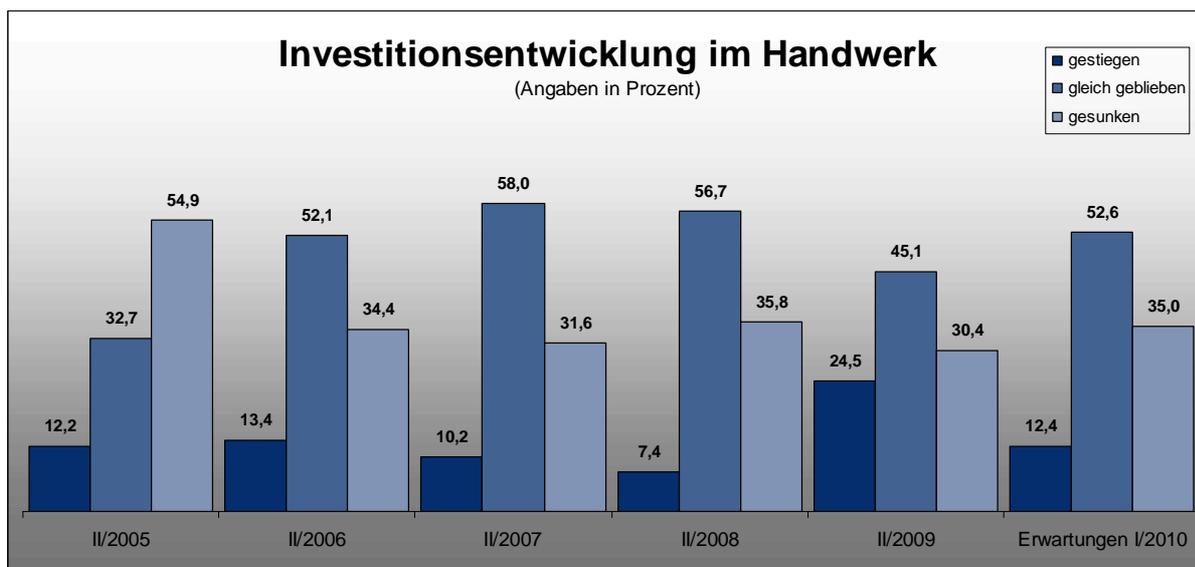


Abb. 10

Zum Anderen ist der Anteil der Unternehmen, die ihr Investitionsvolumen im gleichen Zeitraum verringert haben auf 30,4% (Vorjahr: 35,8%) gesunken. Somit erhöhte sich der Anteil der Betriebe, die gleich viel bzw. mehr investierten, auf nunmehr 69,6% (Vorjahr: 64,1%).

Der Anteil der Betriebe, die überhaupt, d.h. in nennenswertem Umfang investierten, stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erkennbar auf jetzt 26,9% (Vorjahr: 19,4%) und damit auf ein Niveau, das in den zurückliegenden 10 Jahren nicht erreicht wurde. Dies ist anhand der nachfolgenden Übersicht der zurückliegenden 15 Jahre, siehe Abbildung 11, deutlich erkennbar:

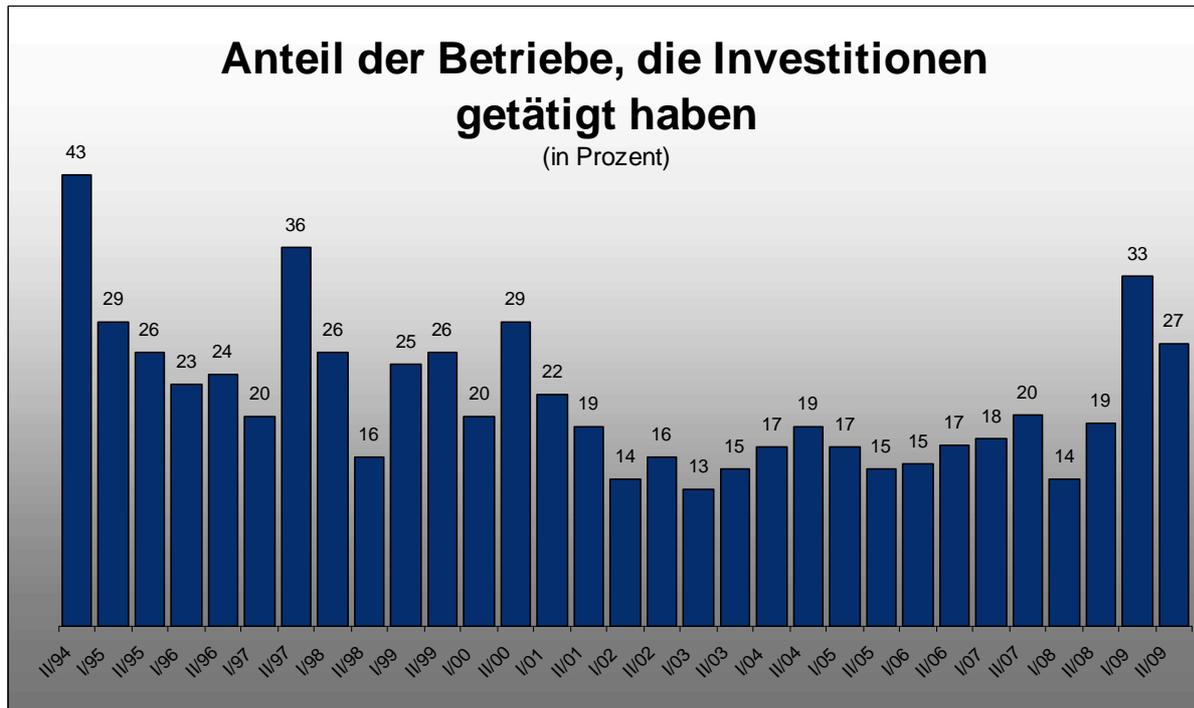


Abb. 11

Ein – zumindest leichter – Aufwärtstrend im Investitionsverhalten ist im Handwerk in Ostbrandenburg somit in der Form erkennbar, dass ein größerer Anteil der Betriebe investiert.

Die Betrachtung der durchschnittlichen Investitionshöhe liefert hingegen keinen Hinweis, aus dem man ein Signal für die Belebung der Investitionstätigkeit ableiten könnte: Mit einer durchschnittlichen Investitionshöhe von aktuell 3.406,- EUR wurde hier gegenüber den vorangegangenen beiden Jahren (Herbstumfrage 2008 = 4.957,- EUR / Herbstumfrage 2007 = 9.383,- EUR) ein deutlich geringerer Wert ermittelt. Dies könnte als Indiz für eine momentan geringere Wertintensität der getätigten Investitionen gelten.

Diese beiden gegenläufigen Signale – einerseits die Zunahme des Anteils der Betriebe, die investieren und andererseits die deutliche Abnahme der durchschnittlichen Investitionshöhe – lassen noch nicht auf eine durchgreifende positive Trendwende in der Investitionstätigkeit im Handwerk schließen.

Auch für das kommende Quartal ist eine Trendwende bei der Investitionstätigkeit nicht in Sicht: Mit 52,6% (Vorjahr: 46,1%) rechnete in der aktuellen Umfrage etwa die Hälfte der Betriebe in der nahen Zukunft mit Investitionen auf gleichem Niveau.

Mit 35,0% hat sich die Zahl der Unternehmen, die mit sinkenden Investitionen rechnet gegenüber dem Vorjahr (46,1%) deutlich verringert. Mit 12,4% (Vorjahr: 7,7%) ist der Anteil der Betriebe, die sich im kommenden Quartal eine Steigerung ihrer Investitionen vorgenommen haben zwar gewachsen, aber weiterhin eher als gering anzusehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Ergebnisse der aktuellen Herbstumfrage zur konjunkturellen Entwicklung lassen den Schluss zu, dass sich die seit mehreren Jahren weitgehend stabile Konjunktorentwicklung im Handwerk Ostbrandenburgs erfreulicherweise weiter fortsetzt. Es zeigt sich, dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise zwar auch am Handwerk nicht spurlos vorbei gegangen ist, sich die Situation nach der eingetrübten Stimmung im Frühjahr aber stabilisiert hat. Insgesamt werden sich die wirtschaftlichen Indikatoren über den nächsten Winter aber wohl saisonbedingt abschwächen. Die aktuelle Konjunkturumfrage macht deutlich, dass sich das Handwerk einmal mehr als Stabilisator der Wirtschaft erweist.

Die aktuelle Umfrage zeigt, dass nach Jahren einer stabilen aber sehr verhaltenen Entwicklung nun erste Anzeichen für eine wachsende Dynamik in den Bereichen Beschäftigung und Investitionen erkennbar werden könnten. Dennoch bleibt festzustellen, dass Betriebe die weitere, durch die Weltwirtschaftskrise beeinflusste Entwicklung, gerade im Hinblick auf anstehende wertintensive Investitionen, abwarten.

Die Reichweite des Auftragsbestandes der Betriebe von durchschnittlich 6,8 Wochen lässt vermuten, dass stärkere Umsatzeinbrüche auch in nächster Zeit nicht zu erwarten sind. Impulse für alle Handwerke oder ein genereller Aufwärtstrend sind allerdings noch nicht festzustellen. Einzelne Branchen profitierten überdies sehr unterschiedlich beispielsweise von der Umweltprämie, den Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II oder dem Gebäudesanierungsprogramm.

Der Preisdruck, dem viele Handwerksbetriebe ausgesetzt sind, hat sich durch stabilere Einkaufspreise leicht entspannt. Auch wenn die Einkaufspreise wesentlich geringer gestiegen sind als im Vorjahr, so konnte das Handwerk in Ostbrandenburg diese Steigerung jedoch nur eingeschränkt an die Kunden weitergeben.

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage lassen vermuten, dass bei insgesamt guter bis verhalten optimistischer Stimmung nunmehr wieder mehr Mut zu unternehmerischen Entscheidungen gefragt ist. In diese Richtung könnte die Entwicklung hinsichtlich der Betriebsauslastung, der Beschäftigungsentwicklung und bei den Investitionen gedeutet werden. Dank der seit längerem stabilen Konjunkturlage im Handwerk Ostbrandenburgs scheinen sich für eine deutlich größere Anzahl von Handwerksbetrieben ihre Betriebskapazitäten als marktkonform zu erweisen. Es ist und bleibt erstrangige Aufgabe des Unternehmers, entsprechend der realen Entwicklung am Markt seine betrieblichen Kapazitäten mit der realen Nachfrage in Übereinstimmung zu bringen und zu halten.

Es wäre schön, wenn die sich andeutende neue Dynamik im Handwerk weiter Raum greift und sich die positiven Impulse weiter verstärken.

2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen

2.0. Handwerk gesamt

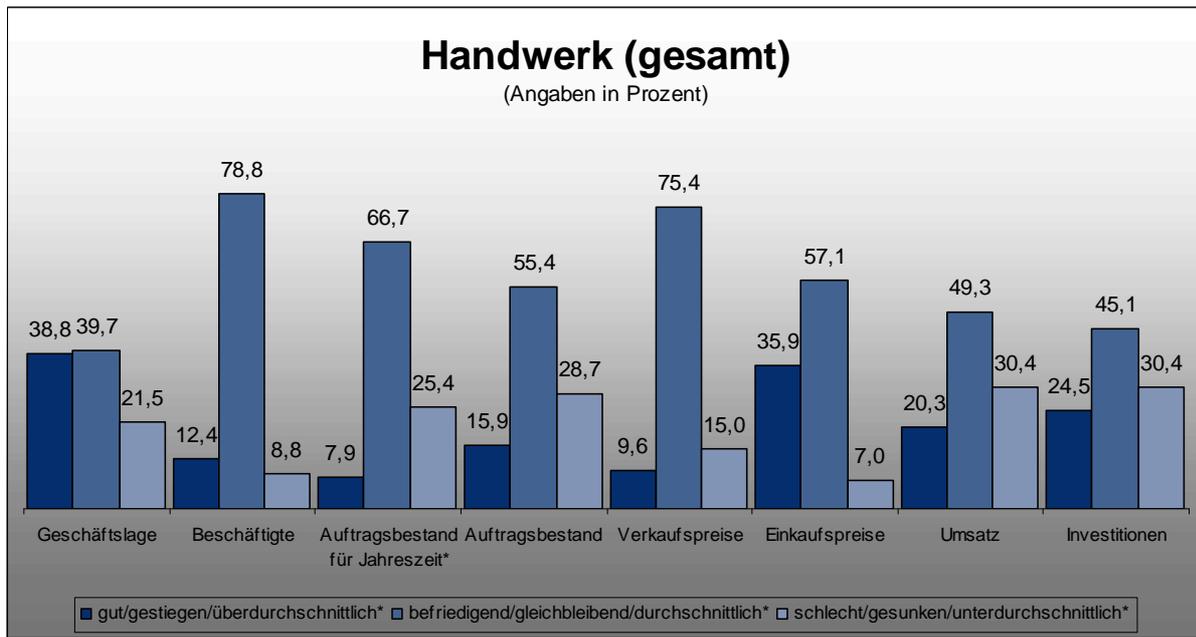


Abb. 12

Die ausführliche Auswertungen entnehmen Sie bitte den Seiten 6 - 16.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		27,4	3,1	6,6	19,7	20,9	73,8	20,9	7,4
		47,6	93,6	65,7	51,7	71,1	24,7	48,5	56,7
		24,9	3,1	27,6	28,4	7,9	1,4	30,5	35,8
Derzeitig		38,8	12,4	7,9	15,9	9,6	35,9	20,3	24,5
		39,7	78,8	66,7	55,4	75,4	57,1	49,3	45,1
		21,5	8,8	25,4	28,7	15,0	7,0	30,4	30,4
Abweichungen zum Vorjahr		11,4	9,3	1,3	-3,8	-11,3	-37,9	-0,6	17,1
		-7,9	-14,8	1,0	3,7	4,3	32,4	0,8	-11,6
		-3,4	5,7	-2,2	0,3	7,1	5,6	-0,1	-5,4
Zukünftig		33,5	6,9	-	11,8	9,6	45,3	13,3	12,4
		44,3	76,9	-	64,7	75,4	51,3	58,4	52,6
		22,2	16,1	-	23,6	15,0	3,4	28,3	35,0
Trend		➔	⬇	⬇	⬆	➔	⬆	⬆	⬇

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.1. Bauhauptgewerbe

(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)

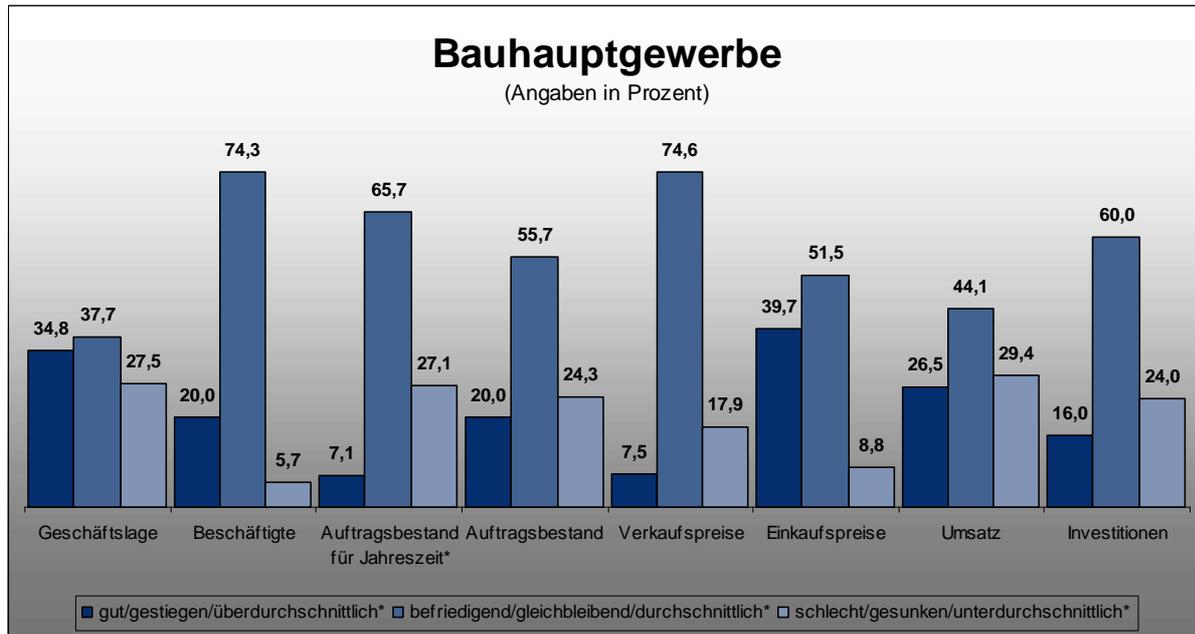


Abb. 13

Im Bauhauptgewerbe zeigte sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr weniger einheitlich aber trotzdem stabil mit positiver Tendenz. Zwar stieg der Anteil der Betriebe, die die aktuelle Lage als „schlecht“ bezeichneten auf 27,5% (Vorjahr: 22,9%); dafür nahm aber auch der Anteil mit „guter“ Bewertung deutlich zu (aktuell: 34,8%; Vorjahr: 22,9%).

Der Auftragsbestand entwickelte sich stabil (er war aktuell für 75,7% der Betriebe gleichbleibend bzw. gestiegen; Vorjahr: 67,2%), ebenso bei den Umsätzen (für 70,6% der Betriebe gleichbleibend bzw. gestiegen; Vorjahr: 71,6%).

Mit 7,5% (Vorjahr: 16,3%) konnten nur noch ein halb so großer Anteil seine Verkaufspreise erhöhen, während mit 17,9% (Vorjahr: 8,1%) deutlich mehr Betriebe ihre Preise sogar senken mussten.

Erfreulich ist, dass sich die Beschäftigungslage deutlich dynamischer entwickelte als im Herbst 2008: 20,0% (Vorjahr: 4,8%) konnten Einstellungen vornehmen.

Die Investitionen gingen nur noch bei 24,0% (Vorjahr: 31,5%) der Unternehmen zurück; 16,0% (Vorjahr: 10,5%) investierten sogar mehr.

Angesichts der bevorstehenden Wintersaison sind die Bauunternehmen für die nahe Zukunft wieder relativ optimistisch gestimmt: 71,0% (Vorjahr: 72,8%) der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage auch in den kommenden Monaten als gleich bleibend bis besser.

Beim Auftragsbestand und beim Umsatz sind die Erwartungen erfahrungsgemäß pessimistischer.

Die Verkaufspreise stehen voraussichtlich auch in den kommenden Monaten eher unter Druck.

Zum Jahresende rechnen mit 27,3% (Vorjahr: 16,1%) deutlich mehr Betriebe als im Vorjahr damit, Entlassungen vornehmen zu müssen.

Bei den Investitionen kann sich lediglich ein Anteil von 7,0% (Vorjahr: 4,3%) der Betriebe ein höheres Investitionsvolumen vorstellen.

		Geschäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		22,9	4,8	4,9	21,3	16,3	72,1	25,0	10,5
		54,0	90,3	60,6	45,9	75,4	24,5	46,6	57,8
		22,9	4,8	34,4	32,7	8,1	3,2	28,3	31,5
Derzeitig		34,8	20,0	7,1	20,0	7,5	39,7	26,5	16,0
		37,7	74,3	65,7	55,7	74,6	51,5	44,1	60,0
		27,5	5,7	27,1	24,3	17,9	8,8	29,4	24,0
Abweichungen zum Vorjahr		11,9	15,2	2,2	-1,3	-8,8	-32,4	1,5	5,5
		-16,3	-16,0	5,1	9,8	-0,8	27,0	-2,5	2,2
		4,6	0,9	-7,3	-8,4	9,8	5,6	1,1	-7,5
Zukünftig		26,1	3,0	-	6,1	9,7	49,2	7,5	7,0
		44,9	69,7	-	54,5	74,2	49,2	52,2	54,4
		29,0	27,3	-	39,4	16,1	1,6	40,3	38,6
Trend		↘	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.2. Ausbaugewerbe

(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateur)

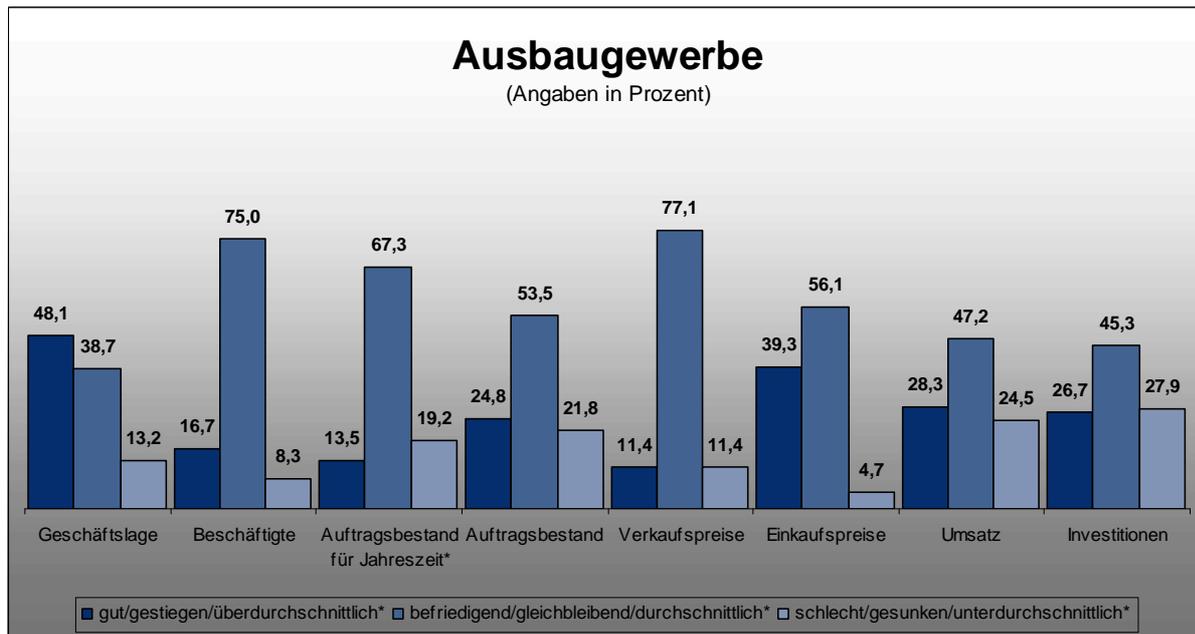


Abb. 14

Gute Nachrichten kamen bei dieser Umfrage aus der Gruppe der Ausbaugewerbe: Die Geschäftslage beurteilten nur noch 13,2% (Vorjahr: 28,0%) der Betriebe negativ und mit aktuell 48,1% (Vorjahr: 38,2%) hatte sich im zurückliegenden Quartal sogar für knapp die Hälfte der Unternehmen die Geschäftslage erkennbar verbessert. Gegenüber dem Vorjahr meldeten mit 21,8% (Vorjahr: 26,9%) weniger Betriebe einen gesunkenen Auftragsbestand, auch bei der Umsatzentwicklung fielen die Rückgänge mit 24,5% (Vorjahr: 30,2%) geringer aus als im Herbst 2008.

Bei den Verkaufspreisen führte der Preisdruck dazu, dass nur noch 11,4% (Vorjahr: 22,7%) ihre Leistungspreise erhöhen konnten.

Die Beschäftigungsentwicklung verlief auch in dieser Gruppe erfreulich dynamisch: Mit 16,7% (Vorjahr: 3,3%) nahmen deutlich mehr Unternehmen Einstellungen vor; angesichts eines Anteils von 8,3% (Vorjahr: 4,4%) mit verringerter Beschäftigtenzahl fiel der Beschäftigungssaldo also deutlich positiv aus.

Bei den Investitionen ergab sich ein nahezu ausgeglichenes Bild: 27,9% (Vorjahr: 38,2%) der Betriebe gaben hier weniger Geld aus während 26,7% (Vorjahr: 10,6%) ihre investiven Ausgaben sogar erhöhten.

Auch die kommenden Wintermonate werden von den Ausbau-Betrieben deutlich optimistisch beurteilt: 83,1% (Vorjahr: 69,3%) erwarten eine gute oder befriedigende Entwicklung ihrer Geschäftslage!

Mit 17,3% (Vorjahr: 26,4%) rechnen deutlich weniger Betriebe mit einem Rückgang bei den Aufträgen, und mit 23,4% (Vorjahr: 32,1%) stellt sich nur etwa jeder vierte auf geringere Umsätze ein.

Bei den Verkaufspreisen wird eine stabile Entwicklung erwartet.

83,3% der Betriebe (Vorjahr: 82,8%) hoffen, auf Entlassungen verzichten zu können.

Mit geringeren Investitionen rechnen 32,7% (Vorjahr: 44,9%) der Betriebe.

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		38,2	3,3	7,2	21,3	22,7	77,5	26,7	10,6
		33,7	92,1	65,0	51,6	68,1	20,2	43,0	51,0
		28,0	4,4	27,7	26,9	9,0	2,2	30,2	38,2
Derzeitig		48,1	16,7	13,5	24,8	11,4	39,3	28,3	26,7
		38,7	75,0	67,3	53,5	77,1	56,1	47,2	45,3
		13,2	8,3	19,2	21,8	11,4	4,7	24,5	27,9
Abweichungen zum Vorjahr		9,9	13,4	6,3	3,5	-11,3	-38,2	1,6	16,1
		5,0	-17,1	2,3	1,9	9,0	35,9	4,2	-5,7
		-14,8	3,9	-8,5	-5,1	2,4	2,5	-5,7	-10,3
Zukünftig		40,6	7,4	-	10,6	15,2	47,2	15,0	13,3
		42,5	75,9	-	72,1	73,3	49,1	61,7	54,1
		17,0	16,7	-	17,3	11,4	3,7	23,4	32,7
Trend		↘	↘	↘	↗	→	→	↗	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenbaumechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

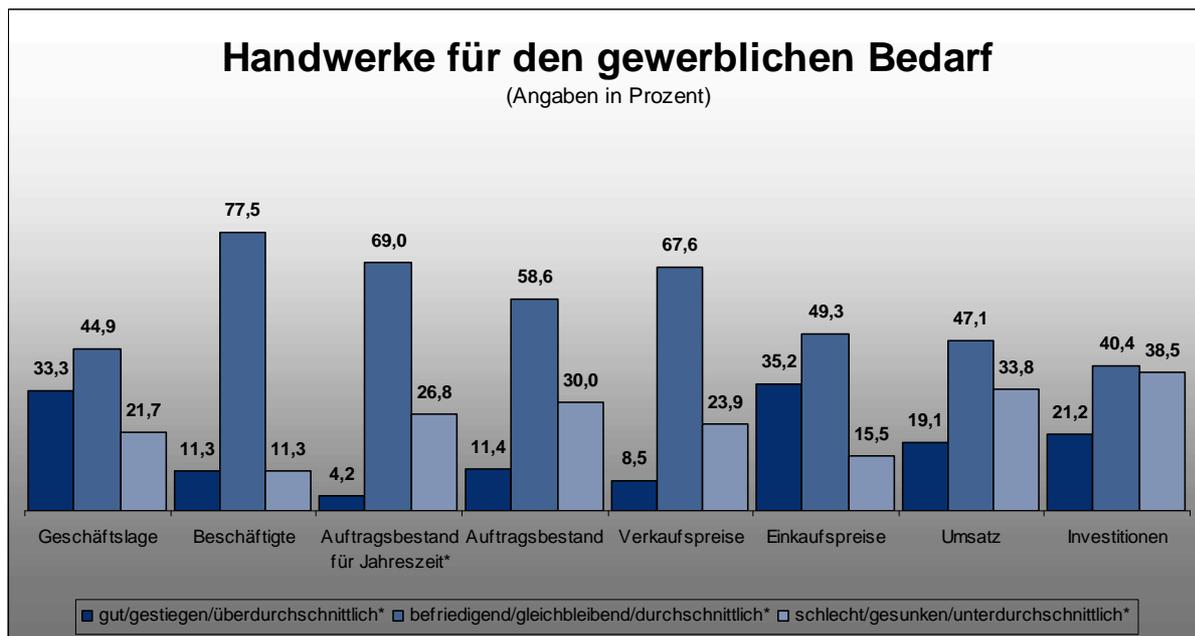


Abb. 15

In der Gruppe der „Handwerke für den gewerblichen Bedarf“ beurteilte mit 78,2% ein etwas geringerer Anteil als im Vorjahr (Herbstumfrage 2008: 85,1%) die Geschäftslage positiv, d.h. mit „gut“ (33,3%; Vorjahr: 33,3%) bzw. „befriedigend“ (44,9%; Vorjahr: 51,8%).

Einen gesunkenen Auftragsbestand mussten mit 30,0% (Vorjahr: 18,5%) erkennbar mehr Betriebe verzeichnen als vor einem Jahr, und mit 11,4% (Vorjahr: 22,2%) konnte sich ein deutlich geringerer Anteil über einen gestiegenen Auftragsbestand freuen.

Die Umsätze entwickelten sich uneinheitlich: Zwar meldeten immerhin 19,1% (Vorjahr: 13,4%) eine Umsatzsteigerung aber andererseits war mit 33,8% (Vorjahr: 19,2%) auch ein deutlich höherer Anteil von Umsatzeinbußen betroffen als im Herbst 2008.

Mit 8,5% (Vorjahr: 30,1%) sahen sich deutlich weniger Betriebe in der Lage, eine Steigerung ihrer Verkaufspreise gegenüber ihren Kunden zu begründen.

Die Beschäftigungslage war insgesamt ausgeglichen aber deutlich dynamischer als im Vorjahr, denn mit 77,5% (Vorjahr: 96,3%!) meldeten deutlich weniger Betriebe, dass keinerlei Veränderung bei der Zahl ihrer Mitarbeiter stattfand.

Im investiven Bereich mit 21,2% (Vorjahr: 3,0) erhöhte ein deutlicher Anteil der Betriebe seine investiven Ausgaben, wobei ebenso 38,5% (Vorjahr: 33,3%) ihr Investivolumen verminderten.

In den kommenden Monaten rechnen die Betriebe dieser Gruppe mit einer insgesamt ausgeglichenen Entwicklung der Geschäftslage: Nur 23,9% (Vorjahr: 13,4%) rechnen mit einer Verschlechterung während für 25,4% (Vorjahr: 36,5%) sogar eine Verbesserung vorstellbar ist.

In Bezug auf Auftragseingang bzw. Umsatz sind die Erwartungen eher zurückhaltend; die Verkaufspreise werden sich voraussichtlich stabil entwickeln.

73,2% (Vorjahr: 87,0%) der Betriebe planen keine Veränderung ihrer Mitarbeiterzahl.

40,3% (Vorjahr: 46,5%) der Betriebe werden voraussichtlich weniger investieren während 9,7% (Vorjahr: 2,3%) mehr Geld für Investitionen ausgeben wollen.

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		33,3	1,8	12,5	22,2	30,1	79,2	13,4	3,0
		51,8	96,3	68,7	59,2	56,6	20,7	67,3	63,6
		14,8	1,8	18,7	18,5	13,2	0,0	19,2	33,3
Derzeitig		33,3	11,3	4,2	11,4	8,5	35,2	19,1	21,2
		44,9	77,5	69,0	58,6	67,6	49,3	47,1	40,4
		21,7	11,3	26,8	30,0	23,9	15,5	33,8	38,5
Abweichungen zum Vorjahr		0,0	9,5	-8,3	-10,8	-21,6	-44,0	5,7	18,2
		-6,9	-18,8	0,3	-0,6	11,0	28,6	-20,2	-23,2
		6,9	9,5	8,1	11,5	10,7	15,5	14,6	5,2
Zukünftig		25,4	9,9	-	8,7	14,7	40,6	11,4	9,7
		50,7	73,2	-	65,2	70,6	52,2	58,6	50,0
		23,9	16,9	-	26,1	14,7	7,2	30,0	40,3
Trend		↘	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.4. Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

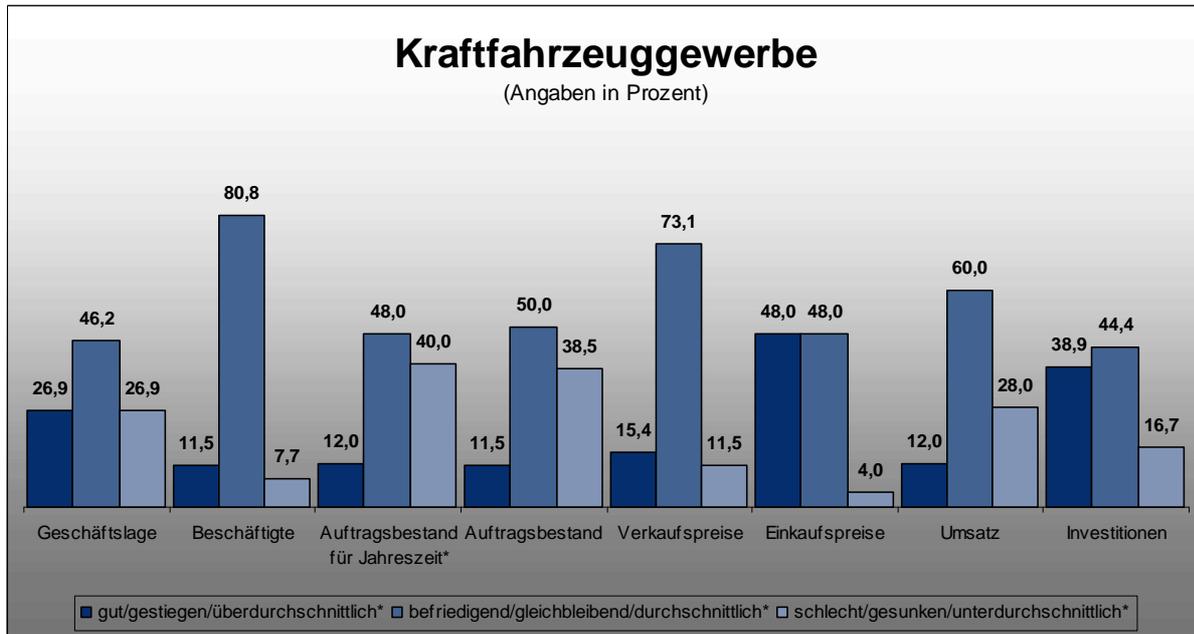


Abb. 16

Die Betriebe des Kfz-Gewerbes beurteilten die aktuelle Geschäftslage im Herbst 2009 deutlich positiver als vor einem Jahr: Aktuell waren 46,2% (Vorjahr: 57,1%) der Unternehmen zufrieden; bemerkenswerte 26,9% (Vorjahr: 7,1%) bezeichneten sie sogar als „gut“. Diese sehr markante Verbesserung der Stimmungswerte ist sehr wahrscheinlich ursächlich auf die unterstützenden Maßnahmen der Bundesregierung (Umweltprämie) zurückzuführen.

Besonders augenscheinlich war diese positive Wirkung auch bei den Entwicklung der Umsätze: Meldete im Herbst 2008 noch jeder zweite Betrieb (2008: 53,3%) einen Umsatzrückgang so war es mit aktuell 28,0% nur etwa jeder vierte.

Beim Auftragsbestand war diese Wirkung auch feststellbar, aber längst nicht so ausgeprägt: 38,5% (Vorjahr: 46,6%) meldeten sinkende Auftragbestände und 11,5% (Vorjahr: 6,6%) eine Zunahme derselben.

Auf die Verkaufspreise wirkte diese Belebung des Geschäftes eher dämpfend: Nur noch 15,4% (Vorjahr: 20,0%) konnten ihre Verkaufspreise erhöhen während 11,5% (Vorjahr: 0,0%) sogar Preisnachlässe gewähren mussten.

Auch die Beschäftigungslage wurde durch die Gesamtentwicklung belebt: Während im Vorjahr von keinem einzigem Unternehmen der Stichprobe eine Veränderung gemeldet wurde waren aktuell sowohl Einstellungen (11,5%) als auch Entlassungen (7,7%) zu verzeichnen.

Auch die Investitionsneigung der Betriebe wurde angeregt: 38,9% (Vorjahr: 0,0%) der Betriebe steigerten ihre Investitionen. Ein Anteil von 16,7% (Vorjahr: 16,6%) investierte im zurückliegenden Quartal weniger.

Die Prognose der Entwicklung der Geschäftslage fällt positiv aus: Mit 37,5% (Vorjahr: 23,0%) rechnet nur eine Minderheit der Betriebe mit einer Verschlechterung; jedes fünfte Unternehmen der Stichprobe (20,8%; Vorjahr: 7,6%) kann sich sogar eine Verbesserung vorstellen.

Beim Auftragsbestand rechnet auch lediglich jeder dritte Betrieb (aktuell: 33,3%; Vorjahr: 28,5%) mit einer Verschlechterung.

Deutlichere Vorsicht ist bei der Umsatzentwicklung erkennbar: Mit 54,2% (Vorjahr: 53,3%) rechnet hier wieder mehr als die Hälfte der Betriebe mit einem Rückgang.

Bei den Verkaufspreisen hofft ein Drittel der Betriebe auf Möglichkeiten zur Anpassung der Preise nach oben, nur jeder sechste erwartet notwendige Preisnachlässe.

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl sind Neueinstellungen in naher Zukunft nicht absehbar (aktuell: 0,0%; Vorjahr: 0,0%), nur jeder sechste Betrieb (15,4%; Vorjahr: 6,6%) erwägt eine Verringerung.

Die Investitionserwartungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum spürbar verändert: 41,2% der Unternehmen rechnen (Vorjahr: 37,5%) mit einer Verringerung der Ausgaben während 11,8% (Vorjahr: 12,5%) von steigenden Investitionen ausgehen.

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		7,1	0,0	0,0	6,6	20,0	60,0	6,6	0,0
		57,1	100,0	71,4	46,6	80,0	40,0	40,0	83,3
		35,7	0,0	28,5	46,6	0,0	0,0	53,3	16,6
Derzeitig		26,9	11,5	12,0	11,5	15,4	48,0	12,0	38,9
		46,2	80,8	48,0	50,0	73,1	48,0	60,0	44,4
		26,9	7,7	40,0	38,5	11,5	4,0	28,0	16,7
Abweichungen zum Vorjahr		19,8	11,5	12,0	4,9	-4,6	-12,0	5,4	38,9
		-10,9	-19,2	-23,4	3,4	-6,9	8,0	20,0	-38,9
		-8,8	7,7	11,5	-8,1	11,5	4,0	-25,3	0,1
Zukünftig		20,8	0,0	-	8,3	33,3	62,5	12,5	11,8
		41,7	84,6	-	58,3	50,0	37,5	33,3	47,1
		37,5	15,4	-	33,3	16,7	0,0	54,2	41,2
Trend		↘	↘	↘	↗	↘	↗	↘	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.5. Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)

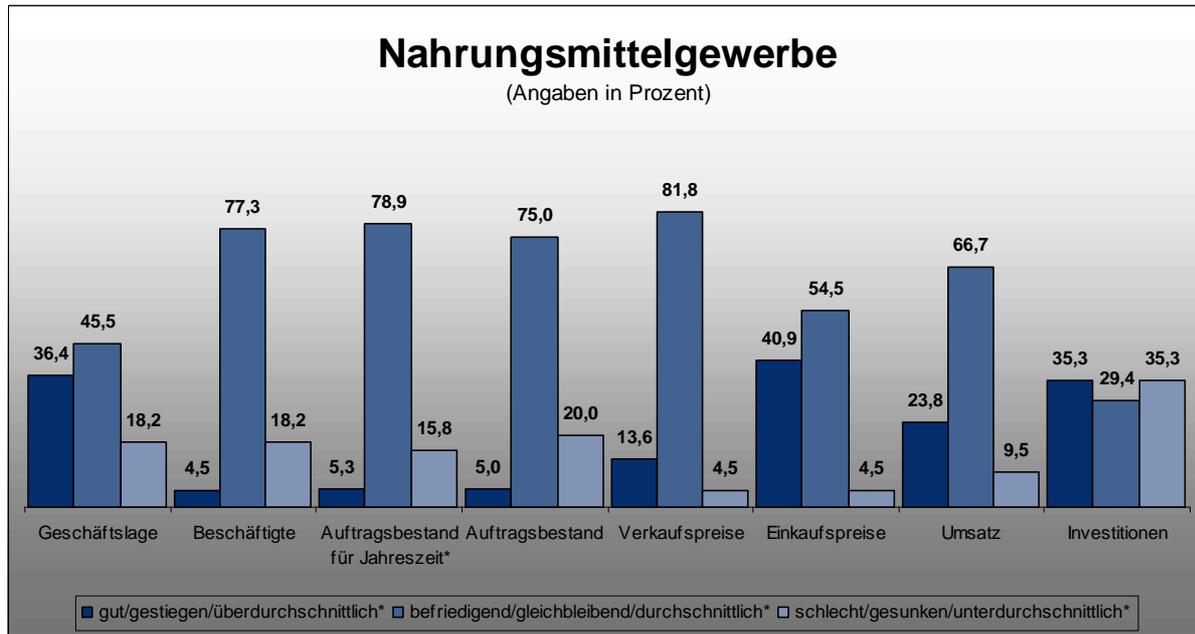


Abb. 17

Laut den Ergebnissen der aktuellen Herbstumfrage waren die Betriebe der Nahrungsmittelgewerbe mit der Geschäftslage deutlich zufriedener als im Vorjahr: Mit 36,4% (Vorjahr: 20,0%) war der Anteil der Betriebe mit „guter“ Bewertung deutlich höher als im Herbst 2008 während 18,2% (Vorjahr: 25,0%) sich unzufrieden zeigten.

Beim Auftragsbestand meldeten drei von vier Betrieben (aktuell: 75,0%; Vorjahr: 60,0%) eine stabile Entwicklung; mit 20,0% (Vorjahr: 25,0%) verzeichneten hier einen Rückgang.

Auch die Umsatzentwicklung zeigte sich stabiler als im Vorjahr: Nur jeder zehnte Betrieb (aktuell: 9,5%; Vorjahr: 33,3%) erlitt hier ein Rückgang während 23,8%; Vorjahr: 16,6%) hier sogar zulegen konnten.

Die Preisentwicklung im Verkauf verlief stabil: 81,8% (Vorjahr: 66,6%) konnten ihr Preisniveau halten; nur 4,5% (Vorjahr: 0,0%) gelang dies nicht.

Bei der Beschäftigtenzahl waren deutliche Einschnitte erkennbar: 18,2% (Vorjahr: 0,0%) konnten Entlassungen nicht umgehen während nur 4,5% der Betriebe (Vorjahr: 5,0%) Neueinstellungen vornahmen.

Im Investbereich verlief die Entwicklung per Saldo erneut ausgeglichen; 35,3% (Vorjahr: 16,6%) der Betriebe hatten im zurückliegenden Quartal ihr Investitionsvolumen erhöht während ebenfalls 35,5% (Vorjahr: 16,6%) hier kürzten.

Die kommenden Monate werden deutlich optimistischer als vor einem Jahr beurteilt: 38,1% der Unternehmen (Vorjahr: 25,0%) hoffen auf einen noch besseren Gang der Geschäftsentwicklung; nur 14,3% (Vorjahr: 35,0%) erwarten eine Verschlechterung.

Bei den Auftragseingängen wird eine stabile Entwicklung des Bestandes erwartet.

Die Umsätze werden vorsichtig aber weniger pessimistisch als im Herbst 2008 beurteilt: 23,8% (Vorjahr: 50,0%) rechnen hier mit einem Rückgang.

Bei der Mitarbeiterzahl rechnen 22,7% (Vorjahr: 20,0%) mit Personalabbau.

Nur jeder zehnte Betrieb (aktuell 10,5%; Vorjahr: 23,0%) hat sich zusätzliche Investitionen in naher Zukunft vorgenommen.

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		20,0	5,0	5,8	15,0	33,3	94,7	16,6	16,6
		55,0	95,0	70,5	60,0	66,6	5,2	50,0	66,6
		25,0	0,0	23,5	25,0	0,0	0,0	33,3	16,6
Derzeitig		36,4	4,5	5,3	5,0	13,6	40,9	23,8	35,3
		45,5	77,3	78,9	75,0	81,8	54,5	66,7	29,4
		18,2	18,2	15,8	20,0	4,5	4,5	9,5	35,3
Abweichungen zum Vorjahr		16,4	-0,5	-0,5	-10,0	-19,7	-53,8	7,2	18,7
		-9,5	-17,7	8,4	15,0	15,2	49,3	16,7	-37,2
		-6,8	18,2	-7,7	-5,0	4,5	4,5	-23,8	18,7
Zukünftig		38,1	4,5	-	19,0	4,5	40,9	9,5	10,5
		47,6	72,7	-	61,9	95,5	54,5	66,7	47,4
		14,3	22,7	-	19,0	0,0	4,5	23,8	42,1
Trend		↗	↘	↘	→	↗	→	↘	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.6. Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker)

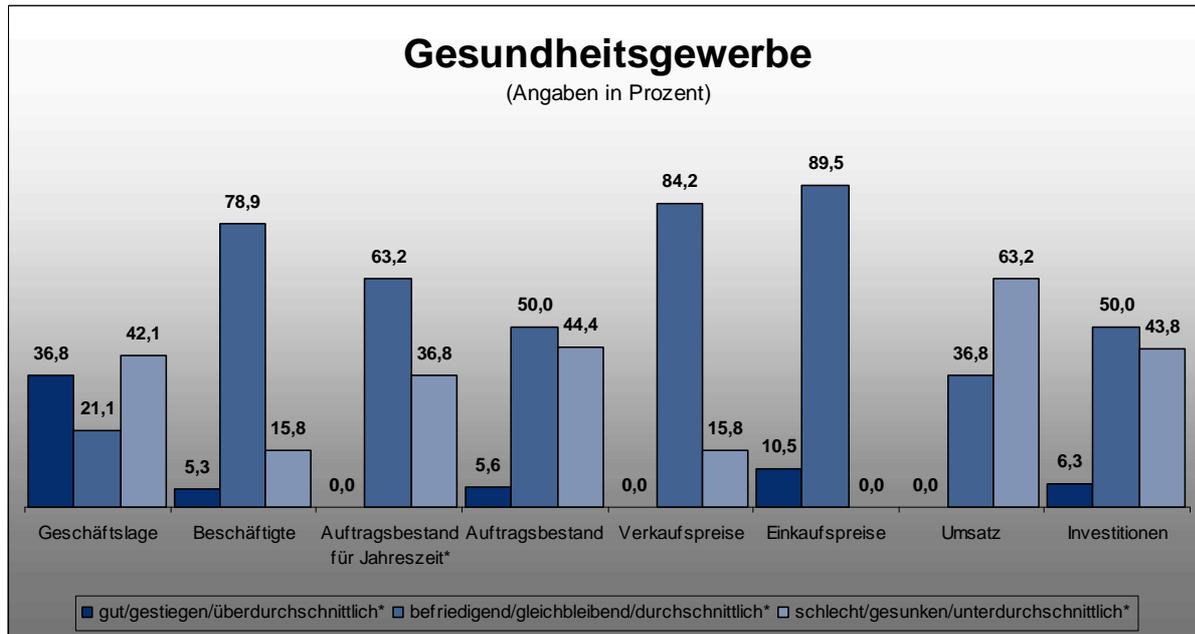


Abb. 18

In der Gruppe der Gesundheitsgewerbe war die Stimmung bezüglich der aktuellen Geschäftslage deutlich uneinheitlicher als vor einem Jahr: Mit 36,8% (Vorjahr: 21,4%) konnte ein erfreulich hoher Anteil von Betrieben seine Lage als „gut“ bezeichnen. Ebenso beschrieben aber 42,1% (Vorjahr: 21,4%) der befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“.

Eine deutlich Verschiebung gab es beim Auftragsbestand und beim Umsatz: Nur noch 5,6% (Vorjahr: 42,8%!) der Betriebe verzeichneten eine Zunahme ihres Auftragsbestandes während sich bei 44,4% (Vorjahr: 28,5%) dieser verringerte.

Für keines der Unternehmen der Stichprobe (aktuell: 0,0%; Vorjahr: 35,7%!) erhöhte sich der Umsatz, sondern für zwei von drei Betrieben (aktuell: 63,2%; Vorjahr: 28,5%) gingen die Umsätze zurück.

Keinem einzigen Betrieb gelang eine Preissteigerung im Verkauf (Vorjahr: 14,2%).

Die Beschäftigungsentwicklung verlief stabil aber leicht rückläufig (aktuell 78,9%; Vorjahr: 85,7% ohne Veränderung der Beschäftigtenzahl).

Die Hälfte der Unternehmen veränderte im zurückliegenden Quartal ihre investiven Ausgaben nicht (aktuell: 50,0%; Vorjahr: 66,6%); 43,8% (Vorjahr: 33,3%) der Betriebe verminderten ihre Investitionen.

Die Prognose für die kommenden Monate fällt verhalten optimistisch aus: 33,3% (Vorjahr: 14,2%) der Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage aber 38,9% (Vorjahr: 7,1%) können sich hier eine Verbesserung vorstellen.

Mit 16,7% (Vorjahr: 7,1%) erwartet nur ein Sechstel der Betriebe eine Verschlechterung des Auftragseinganges; jeder Dritte ist hier optimistisch (Vorjahr: 0,0!).

Ebenfalls nur jeder sechste Betrieb (Vorjahr: 35,7%) erwartet sinkende Umsätze.

Etwa jedes vierte Unternehmen (26,3%; Vorjahr: 0,0%) plant Neueinstellungen.

40,0% (Vorjahr: 50,0%) der Betriebe werden voraussichtlich weniger investieren.

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		21,4	7,1	7,6	42,8	14,2	64,2	35,7	0,0
		57,1	85,7	76,9	28,5	78,5	35,7	35,7	66,6
		21,4	7,1	15,3	28,5	7,1	0,0	28,5	33,3
Derzeitig		36,8	5,3	0,0	5,6	0,0	10,5	0,0	6,3
		21,1	78,9	63,2	50,0	84,2	89,5	36,8	50,0
		42,1	15,8	36,8	44,4	15,8	0,0	63,2	43,8
Abweichungen zum Vorjahr		15,4	-1,8	-7,6	-37,2	-14,2	-53,7	-35,7	6,3
		-36,0	-6,8	-13,7	21,5	5,7	53,8	1,1	-16,6
		20,7	8,7	21,5	15,9	8,7	0,0	34,7	10,5
Zukünftig		38,9	26,3	-	33,3	5,9	22,2	27,8	13,3
		27,8	68,4	-	50,0	88,2	77,8	55,6	46,7
		33,3	5,3	-	16,7	5,9	0,0	16,7	40,0
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	→	↗	↗

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Friseur, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

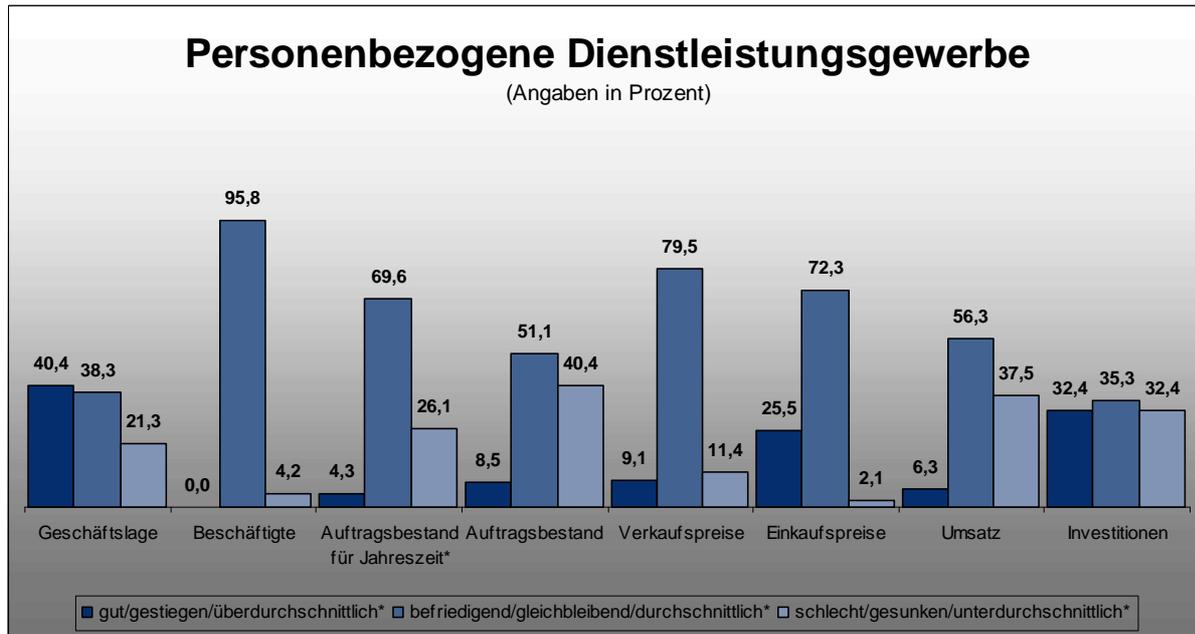


Abb. 19

Die Betriebe der „Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe“ beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich positiver als in der Vorjahresumfrage: Nur noch 21,3% (Vorjahr: 34,4%) der Unternehmen zeigten sich unzufrieden während mit 40,4% (Vorjahr: 10,3%) ein seit langen Jahren nicht erreichter hoher Anteil dieser Betriebe seine aktuelle Geschäftslage als „gut“ bezeichnete!

Trotz dieser guten „Grundstimmung“ ging der Auftragsbestand bei 40,4% (Vorjahr: 36,0%) der befragten Betriebe dieser Gruppe zurück. Dafür freute sich mit immerhin 56,3% (Vorjahr: 44,4%) mehr als die Hälfte der Betriebe über stabile Umsätze; nur etwa jeder dritte (37,5%; Vorjahr: 44,4%) musste hier Einbußen hinnehmen.

Auch bei den Leistungspreisen verlief die Entwicklung ähnlich stabil und ausgeglichen wie bei der Vorjahresumfrage: 9,1% (Vorjahr: 3,5%) der Betriebe gelang sogar eine Preissteigerung im Verkauf.

Neueinstellungen gab es bei den Unternehmen der Stichprobe, wie – schon im Vorjahr – keine; mit 4,2% (Vorjahr: 0,0%) blieb der Anteil mit Entlassungen gering.

Das Investitionsverhalten war ausgeglichen: Etwa je ein Drittel der Betriebe investierte im zurückliegenden Quartal mehr (aktuell 32,4%; Vorjahr: 0,0%), gleich viel (aktuell: 35,3%; Vorjahr: 33,3%) bzw. weniger (aktuell: 32,4%; Vorjahr: 66,6%) als vorher.

Für die nahe Zukunft geht ein bemerkenswert hoher Anteil von 42,6% (Vorjahr: 17,2%) von einer „guten“ Entwicklung der Geschäftslage aus. Weitere 44,7% (Vorjahr: 48,2%) rechnen mit einer gleich bleibenden, d.h. „befriedigenden“ Entwicklung. Beim Auftragseingang rechnen nur 10,9% (Vorjahr: 30,7%) mit einem Absinken. Lediglich 13,0% der Unternehmen (Vorjahr: 37,9%) erwarten einen Umsatzrückgang.

Mit Entlassungen rechnet keiner (0,0%; Vorjahr: 7,1%), jedoch halten auch nur 4,2% (Vorjahr: 0,0%) der Unternehmen Neueinstellungen für wahrscheinlich.

Nur noch 18,4% (Vorjahr: 52,9%) der Betriebe erwarten sinkende Investitionen, während immerhin 23,7% (Vorjahr: 11,7%) demnächst eine Steigerung ihrer investiven Ausgaben in Erwägung ziehen.

		Geschäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		10,3	0,0	0,0	4,0	3,5	53,5	11,1	0,0
		55,1	100,0	61,9	60,0	92,8	46,4	44,4	33,3
		34,4	0,0	38,0	36,0	3,5	0,0	44,4	66,6
Derzeitig		40,4	0,0	4,3	8,5	9,1	25,5	6,3	32,4
		38,3	95,8	69,6	51,1	79,5	72,3	56,3	35,3
		21,3	4,2	26,1	40,4	11,4	2,1	37,5	32,4
Abweichungen zum Vorjahr		30,1	0,0	4,3	4,5	5,6	-28,0	-4,8	32,4
		-16,8	-4,2	7,7	-8,9	-13,3	25,9	11,9	2,0
		-13,1	4,2	-11,9	4,4	7,9	2,1	-6,9	-34,2
Zukünftig		42,6	4,2	-	17,4	17,4	44,4	17,4	23,7
		44,7	95,8	-	71,7	78,3	53,3	69,6	57,9
		12,8	0,0	-	10,9	4,3	2,2	13,0	18,4
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	→	↗	↗

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3. Die Entwicklung in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen

3.1. Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte

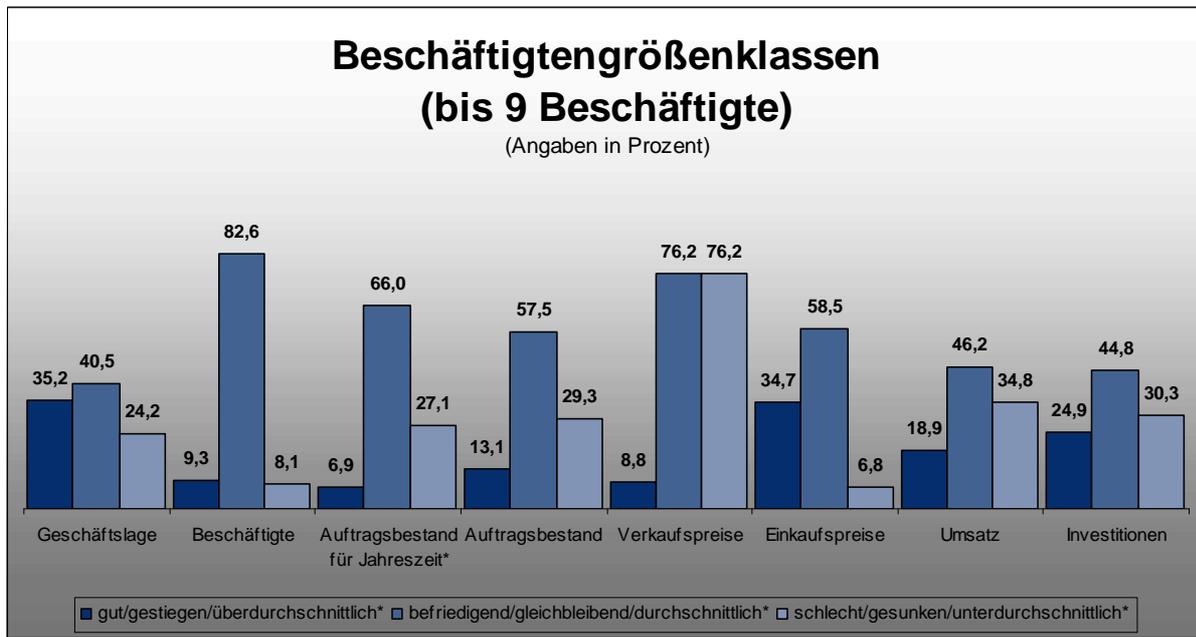


Abb. 20

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		23,0	3,3	4,8	17,9	20,0	69,6	19,6	5,4
		48,0	93,2	62,5	50,2	72,5	28,8	44,4	56,3
		28,9	3,3	32,6	31,8	7,5	1,4	35,8	38,1
Derzeitig		35,2	9,3	6,9	13,1	8,8	34,7	18,9	24,9
		40,5	82,6	66,0	57,5	76,2	58,5	46,2	44,8
		24,2	8,1	27,1	29,3	76,2	6,8	34,8	30,3
Abweichungen zum Vorjahr		12,2	6,0	2,1	-4,8	-11,2	-34,9	-0,7	19,5
		-7,5	-10,6	3,5	7,3	3,7	29,7	1,8	-11,5
		-4,7	4,8	-5,5	-2,5	68,7	5,4	-1,0	-7,8
Zukünftig		32,6	6,4	-	12,1	14,9	45,0	12,6	12,8
		44,2	80,9	-	65,8	75,3	51,9	59,4	53,1
		23,3	12,7	-	22,2	9,8	3,1	28,0	34,1
Trend		↗	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.2. Beschäftigtenrößenklasse bis 19 Beschäftigte

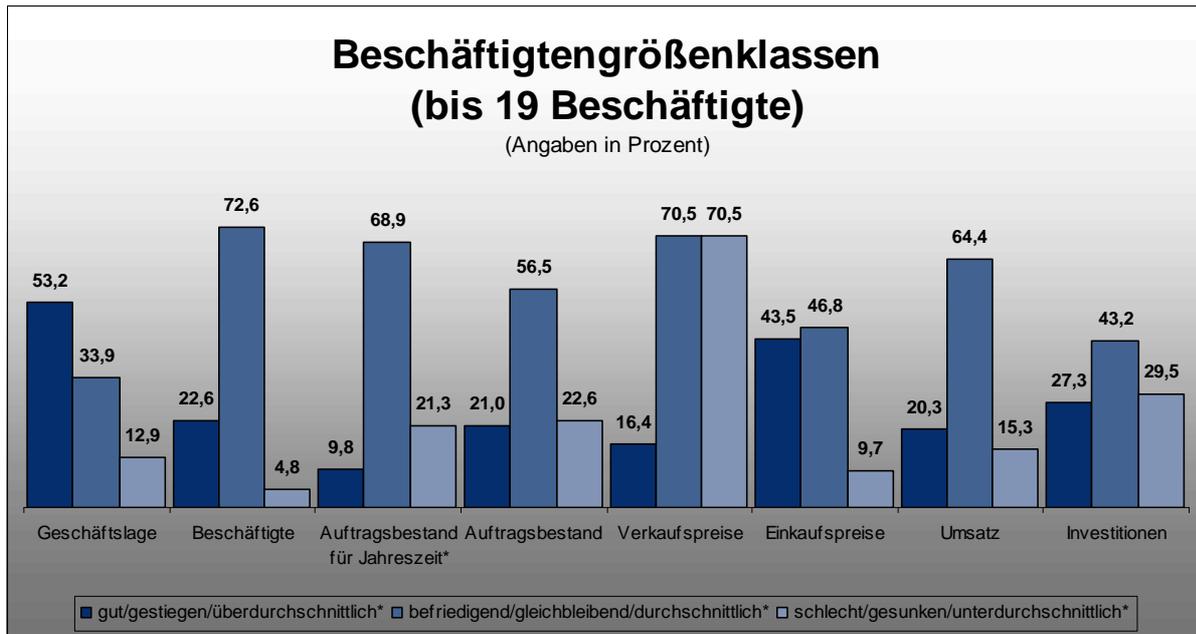


Abb. 21

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		46,6	2,2	12,1	24,4	24,4	88,8	25,0	15,7
		35,5	97,7	73,1	62,2	66,6	11,1	61,3	63,1
		17,7	0,0	14,6	13,3	8,8	0,0	13,6	21,0
Derzeitig		53,2	22,6	9,8	21,0	16,4	43,5	20,3	27,3
		33,9	72,6	68,9	56,5	70,5	46,8	64,4	43,2
		12,9	4,8	21,3	22,6	70,5	9,7	15,3	29,5
Abweichungen zum Vorjahr		6,6	20,4	-2,3	-3,4	-8,0	-45,3	-4,7	11,6
		-1,6	-25,1	-4,2	-5,7	3,9	35,7	3,1	-19,9
		-4,8	4,8	6,7	9,3	61,7	9,7	1,7	8,5
Zukünftig		38,7	9,8	-	6,7	15,5	49,2	16,4	11,5
		41,9	63,9	-	65,0	67,2	45,8	54,1	51,9
		19,4	26,2	-	28,3	17,2	5,1	29,5	36,5
Trend		↘	↘	↘	↘	↘	↗	↘	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich*
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.3. Beschäftigtenrößenklasse bis 49 Beschäftigte

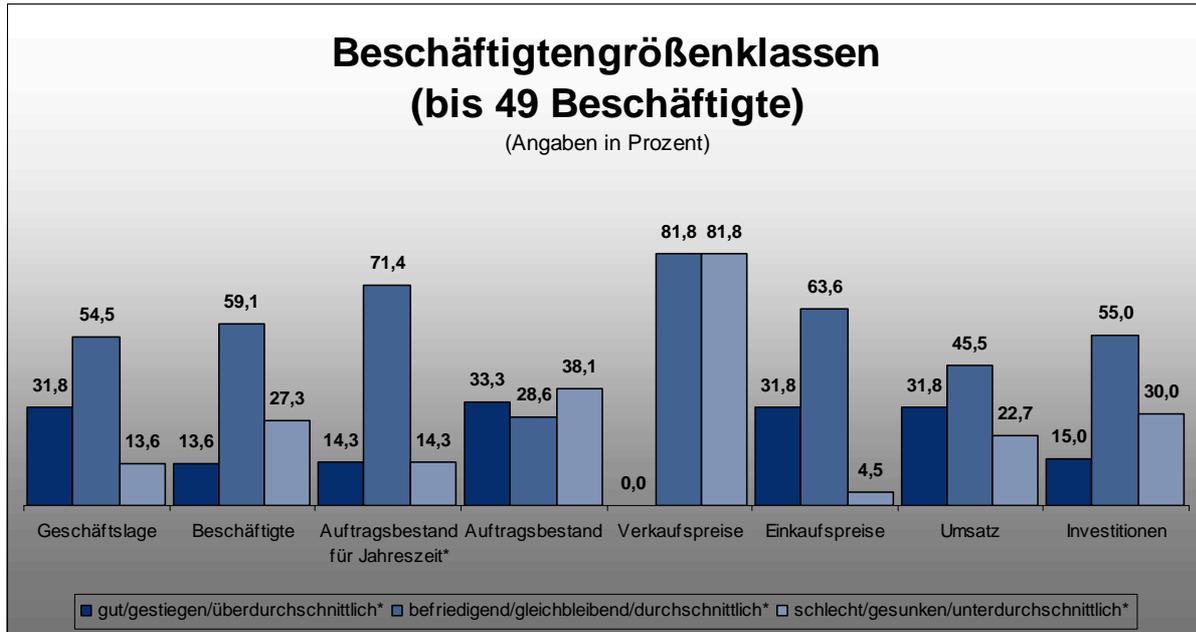


Abb. 22

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		35,0	4,7	11,1	35,0	23,8	90,4	26,3	18,1
		50,0	90,4	66,6	40,0	76,1	9,5	52,6	45,4
		15,0	4,7	22,2	25,0	0,0	0,0	21,0	36,3
Derzeitig		35,0	4,7	11,1	35,0	23,8	90,4	26,3	18,1
		50,0	90,4	66,6	40,0	76,1	9,5	52,6	45,4
		15,0	4,7	22,2	25,0	0,0	0,0	21,0	36,3
Abweichungen zum Vorjahr		-3,2	8,9	3,2	-1,7	-23,8	-58,6	5,5	-3,1
		4,5	-31,3	4,8	-11,4	5,7	54,1	-7,1	9,6
		-1,4	22,6	-7,9	13,1	81,8	4,5	1,7	-6,3
Zukünftig		22,7	4,5	-	14,3	9,5	40,9	14,3	9,5
		54,5	68,2	-	52,4	76,2	54,5	61,9	52,4
		22,7	27,3	-	33,3	14,3	4,5	23,8	38,1
Trend		↘	→	↘	↗	↗	→	↘	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.4. Beschäftigtenrößenklasse bis 99 Beschäftigte

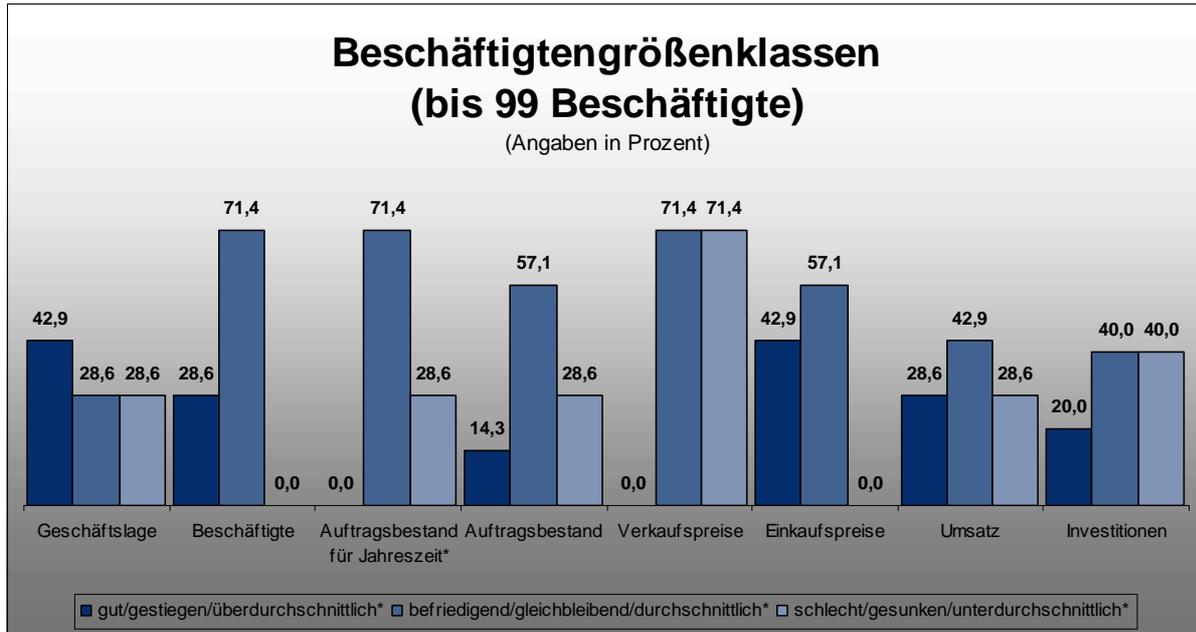


Abb. 23

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		16,6	0,0	0,0	0,0	33,3	50,0	16,6	0,0
		83,3	83,3	100,0	66,6	66,6	33,3	66,6	80,0
		0,0	16,6	0,0	33,3	0,0	16,6	16,6	20,0
Derzeitig		42,9	28,6	0,0	14,3	0,0	42,9	28,6	20,0
		28,6	71,4	71,4	57,1	71,4	57,1	42,9	40,0
		28,6	0,0	28,6	28,6	71,4	0,0	28,6	40,0
Abweichungen zum Vorjahr		26,3	28,6	0,0	14,3	-33,3	-7,1	12,0	20,0
		-54,7	-11,9	-28,6	-9,5	4,8	23,8	-23,7	-40,0
		28,6	-16,6	28,6	-4,7	71,4	-16,6	12,0	20,0
Zukünftig		42,9	14,3	-	28,6	0,0	28,6	0,0	0,0
		42,9	71,4	-	57,1	85,7	71,4	71,4	50,0
		14,3	14,3	-	14,3	14,3	0,0	28,6	50,0
Trend		↗	↘	↘	↗	↗	→	→	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.5. Beschäftigtengrößenklasse über 99 Beschäftigte

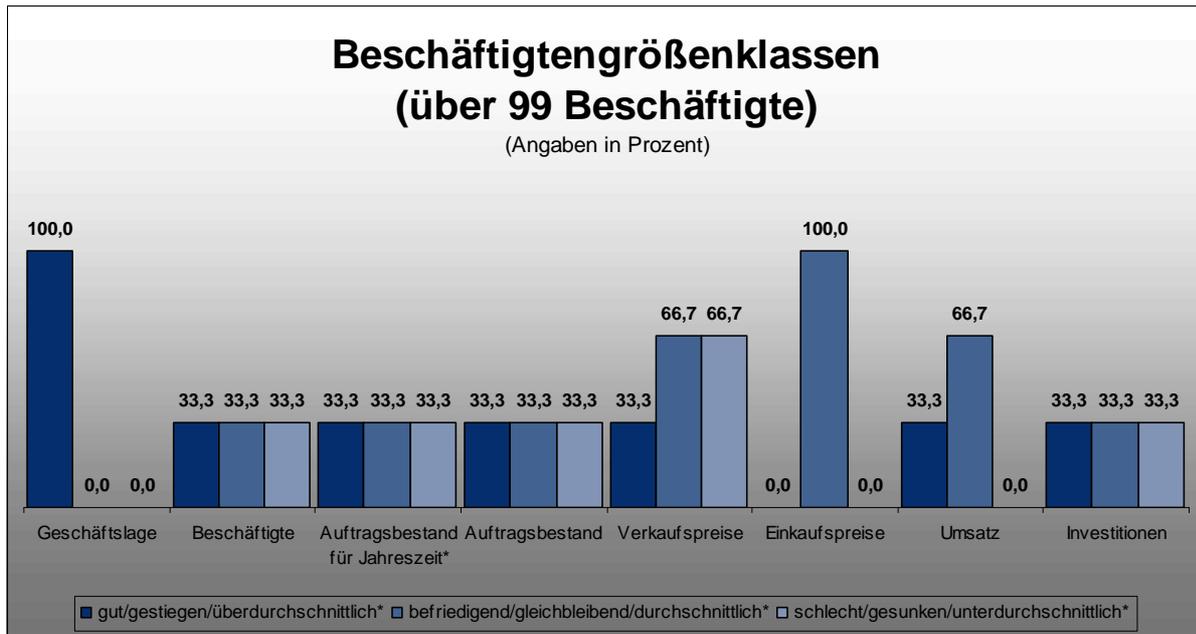


Abb. 24

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		16,6	0,0	20,0	16,6	0,0	66,6	20,0	0,0
		83,3	100,0	80,0	50,0	40,0	33,3	60,0	33,3
		0,0	0,0	0,0	33,3	60,0	0,0	20,0	66,6
Derzeitig		100,0	33,3	33,3	33,3	33,3	0,0	33,3	33,3
		0,0	33,3	33,3	33,3	66,7	100,0	66,7	33,3
		0,0	33,3	33,3	33,3	66,7	0,0	0,0	33,3
Abweichungen zum Vorjahr		83,4	33,3	13,3	16,7	33,3	-66,6	13,3	33,3
		-83,3	-66,7	-46,7	-16,7	26,7	66,7	6,7	0,0
		0,0	33,3	33,3	0,0	6,7	0,0	-20,0	-33,3
Zukünftig		66,7	0,0	-	33,3	33,3	66,7	33,3	33,3
		33,3	66,7	-	66,7	66,7	33,3	0,0	33,3
		0,0	33,3	-	0,0	0,0	0,0	66,7	33,3
Trend		➔	⬇	⬇	➔	↗	↗	➔	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

4. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreisen

4.1. Stadt Frankfurt (Oder)

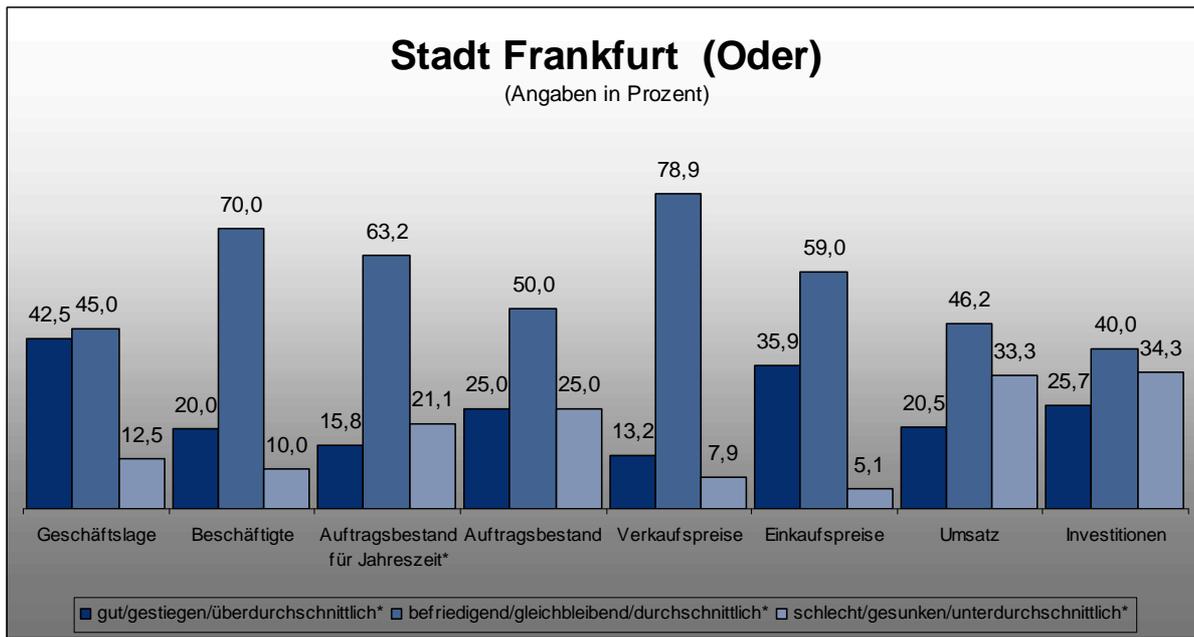


Abb. 25

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		35,7	3,3	10,3	23,3	13,7	66,6	27,5	18,7
		57,1	90,0	72,4	63,3	75,8	30,0	51,7	62,5
		7,1	6,6	17,2	13,3	10,3	3,3	20,6	18,7
Derzeitig		42,5	20,0	15,8	25,0	13,2	35,9	20,5	25,7
		45,0	70,0	63,2	50,0	78,9	59,0	46,2	40,0
		12,5	10,0	21,1	25,0	7,9	5,1	33,3	34,3
Abweichungen zum Vorjahr		6,8	16,7	5,5	1,7	-0,5	-30,7	-7,0	7,0
		-12,1	-20,0	-9,2	-13,3	3,1	29,0	-5,5	-22,5
		5,4	3,4	3,9	11,7	-2,4	1,8	12,7	15,6
Zukünftig		35,0	12,5	-	10,5	10,5	41,0	15,8	16,7
		52,5	75,0	-	78,9	76,3	53,8	65,8	47,2
		12,5	12,5	-	10,5	13,2	5,1	18,4	36,1
Trend		➔	⬇	⬇	↗	⬇	➔	↗	⬇

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

4.2. Landkreis Barnim

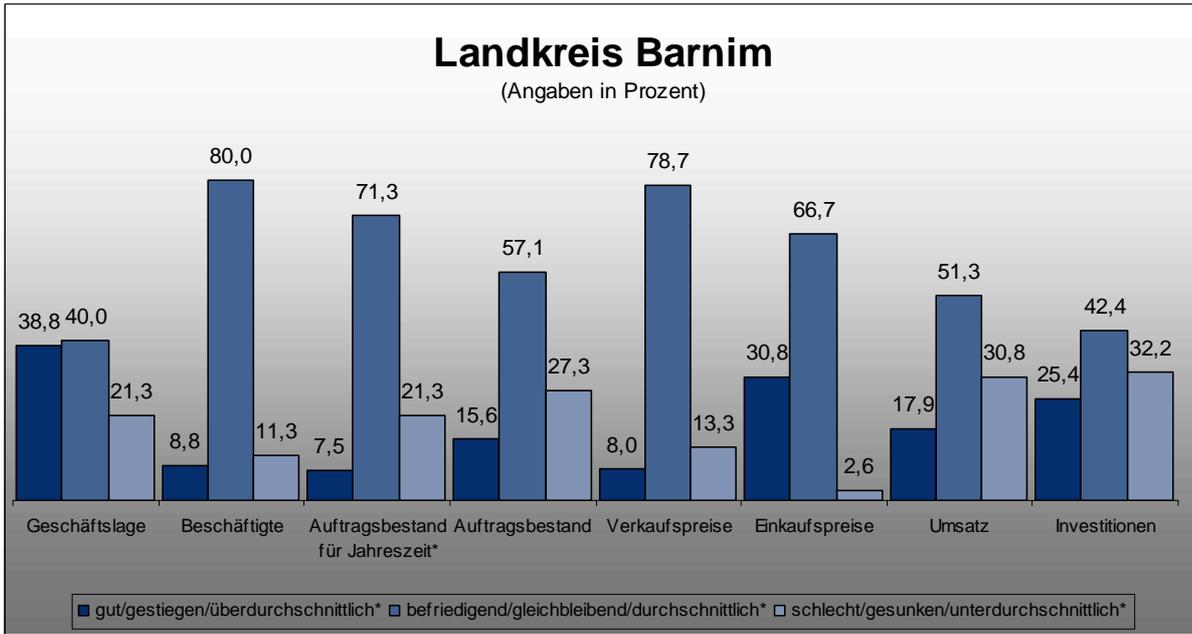


Abb. 26

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		26,2	4,8	7,1	22,9	21,3	73,7	20,3	13,3
		44,2	93,5	64,2	42,6	68,8	24,5	50,8	50,0
		29,5	1,6	28,5	34,4	9,8	1,6	28,8	36,6
Derzeitig		38,8	8,8	7,5	15,6	8,0	30,8	17,9	25,4
		40,0	80,0	71,3	57,1	78,7	66,7	51,3	42,4
		21,3	11,3	21,3	27,3	13,3	2,6	30,8	32,2
Abweichungen zum Vorjahr		12,6	4,0	0,4	-7,3	-13,3	-42,9	-2,4	12,1
		-4,2	-13,5	7,1	14,5	9,9	42,2	0,5	-7,6
		-8,2	9,7	-7,2	-7,1	3,5	1,0	2,0	-4,4
Zukünftig		29,9	6,3	-	9,0	6,7	40,8	9,1	10,1
		50,6	78,8	-	74,4	88,0	56,6	64,9	58,0
		19,5	15,0	-	16,7	5,3	2,6	26,0	31,9
Trend		↗	↘	↘	↗	↗	→	↗	→

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

4.3. Landkreis Märkisch-Oderland

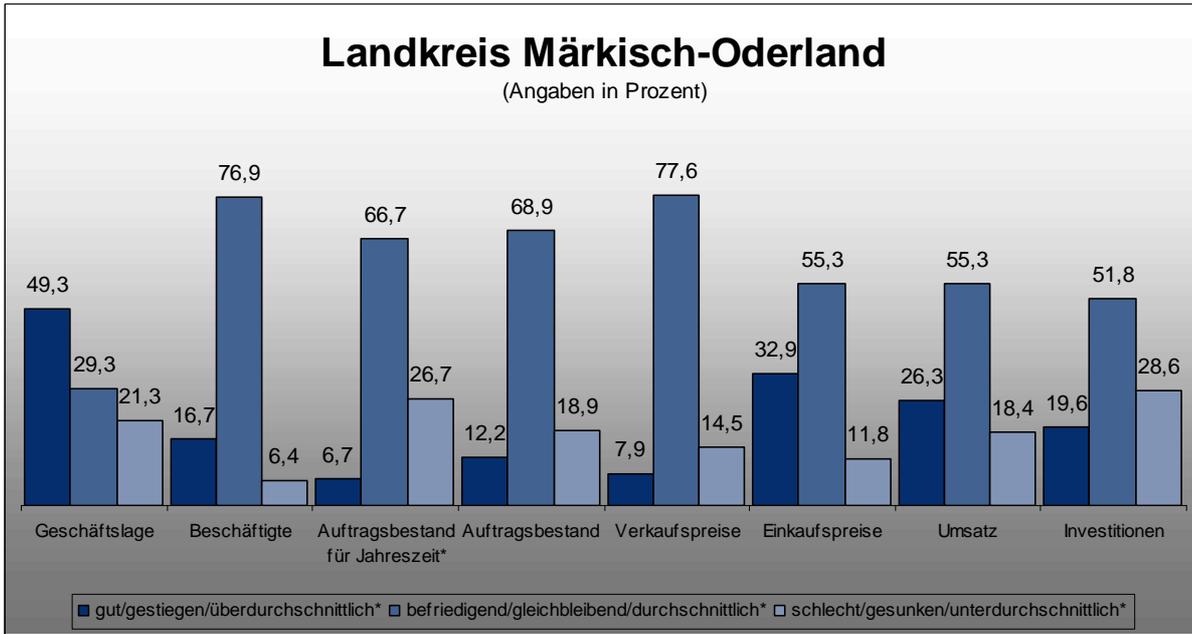


Abb. 27

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		30,6	4,0	9,0	19,1	20,2	74,3	24,6	6,5
		38,6	93,3	59,0	50,6	68,9	24,3	35,6	54,3
		30,6	2,6	31,8	30,1	10,8	1,3	39,7	39,1
Derzeitig		49,3	16,7	6,7	12,2	7,9	32,9	26,3	19,6
		29,3	76,9	66,7	68,9	77,6	55,3	55,3	51,8
		21,3	6,4	26,7	18,9	14,5	11,8	18,4	28,6
Abweichungen zum Vorjahr		18,7	12,7	-2,3	-6,9	-12,3	-41,4	1,7	13,1
		-9,3	-16,4	7,7	18,3	8,7	31,0	19,7	-2,5
		-9,3	3,8	-5,1	-11,2	3,7	10,5	-21,3	-10,5
Zukünftig		44,4	7,8	-	6,8	12,3	36,5	10,5	13,8
		36,1	75,3	-	67,1	80,8	59,5	60,5	55,4
		19,4	16,9	-	26,0	6,8	4,1	28,9	30,8
Trend		↗	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

4.4. Landkreis Oder-Spree

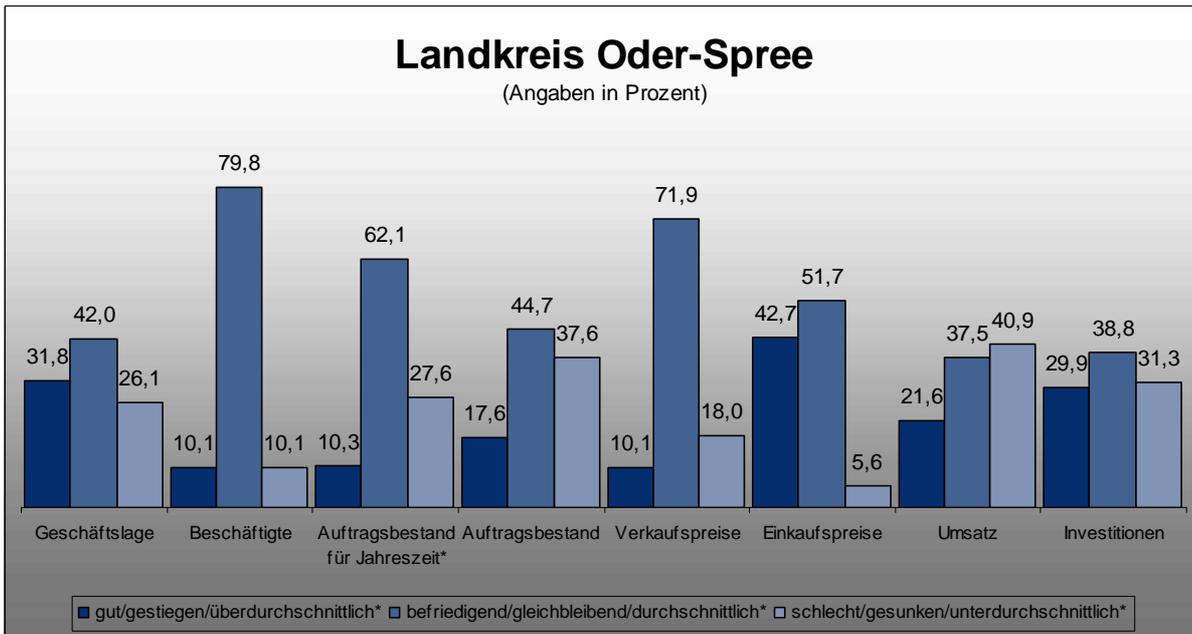


Abb. 28

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		24,1	3,2	7,0	13,3	20,0	68,8	17,5	0,0
		50,0	93,5	66,6	60,0	75,0	29,5	52,6	48,2
		25,8	3,2	26,3	26,6	5,0	1,6	29,8	51,7
Derzeitig		31,8	2,2	19,5	16,2	9,0	45,4	4,5	12,5
		27,2	88,6	34,1	37,2	77,2	50,0	40,9	29,1
		40,9	9,0	46,3	46,5	13,6	4,5	54,5	58,3
Abweichungen zum Vorjahr		7,7	6,9	3,3	4,3	-9,9	-26,1	4,1	29,9
		-8,0	-13,7	-4,5	-15,3	-3,1	22,2	-15,1	-9,4
		0,3	6,9	1,3	11,0	13,0	4,0	11,1	-20,4
Zukünftig		28,4	8,0	-	19,8	19,0	51,8	19,5	13,5
		42,0	75,9	-	43,0	61,9	45,9	44,8	44,6
		29,5	16,1	-	37,2	19,0	2,4	35,6	41,9
Trend		↘	↘	↘	→	↘	↗	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

4.5. Landkreis Uckermark

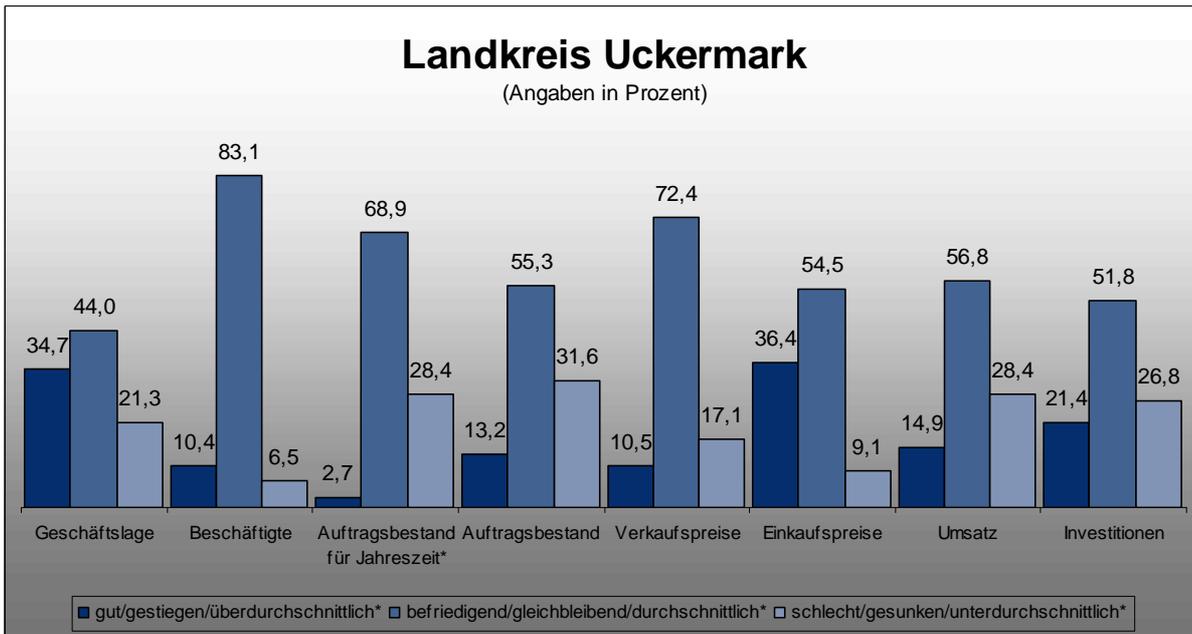


Abb. 29

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		25,0	0,0	2,0	21,8	25,9	81,4	16,3	3,5
		55,3	96,4	70,0	49,0	70,3	18,5	58,1	71,4
		19,6	3,5	28,0	29,0	3,7	0,0	25,4	25,0
Derzeitig		34,7	10,4	2,7	13,2	10,5	36,4	14,9	21,4
		44,0	83,1	68,9	55,3	72,4	54,5	56,8	51,8
		21,3	6,5	28,4	31,6	17,1	9,1	28,4	26,8
Abweichungen zum Vorjahr		9,7	10,4	0,7	-8,6	-15,4	-45,0	-1,4	17,9
		-11,3	-13,3	-1,1	6,3	2,1	36,0	-1,3	-19,6
		1,7	3,0	0,4	2,6	13,4	9,1	3,0	1,8
Zukünftig		32,0	2,6	-	11,0	21,6	53,3	12,0	9,7
		44,0	78,9	-	69,9	66,2	42,7	61,3	56,5
		24,0	18,4	-	19,2	12,2	4,0	26,7	33,9
Trend		↘	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich